

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

IM HANDWERK

Baustellensicherheit virtuell erfahren



IN DIESER AUSGABE:

Digitalisierung:

Sichere Backups im Homeoffice

Marktübersicht:

Integrierte Lösungen zur Zeiterfassung, Teil 3

Nutzfahrzeuge:

Hyundai & Nissan

Hardware:

Moderne Telefonie

LESERSERVICE:

www.handwerke.de

Partner für Geschäftskunden

LOKAL, SCHNELL, INDIVIDUELL.

Wir bieten viel mehr, als über 300.000 Produkte. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Geschäft. Von der fachspezifischen Beratung bis zu After Sales Services sind Geschäftskunden bei uns in besten Händen. Ganz gleich, in welcher Branche Sie tätig sind und wie groß oder klein Ihr Unternehmen ist, als MediaMarkt Geschäftskunde genießen das gute Gefühl, alles aus einer Hand zu bekommen.

Übrigens: Als Geschäftskunde steht Ihnen ein persönlicher Berater in jedem unserer 270 Märkte in Deutschland zur Verfügung, der sich schnell und effektiv um all Ihre Belange kümmert. Auf gute Geschäfte!

DARAUF KÖNNEN SIE SICH VERLASSEN:

- Gleich ums Eck – Ihr MediaMarkt in Ihrer Stadt
- Immer ein offenes Ohr – Ihr persönlicher Berater
- Riesiges Sortiment – Zugriff auf über 300.000 Produkte

- Maßgeschneidert – individuelle Lösungen aus Produkt, Preis und Service
- Profitabel – Unsere Leasing- und Zahlungskonditionen
- Total flexibel – Kauf auf Rechnung

SAMSUNG

GALAXY TAB ACTIVE 2 LTE

Tablet

- 8 MP Haupt- und 5 MP Frontkamera
- 3 GB RAM und 16 GB Speicher (ca. 12,9 GB frei verfügbar), erweiterbar durch microSD™-Speicherkarte um bis zu 256 GB¹⁾
- Wasser und Staub geschützt gemäß IP68²⁾
- Auswechselbarer Akku
- ca. 419 g leicht und 6,7 mm schlank

Art.Nr.: 2368848

Fingerabdrucksensor



Bruttopreis: 399.-

SAMSUNG Galaxy Note10

Enterprise Edition

- Triple Kamera (12 MP + 16 MP + 12 MP) für professionelle Aufnahmen
- S Pen mit Gestensteuerung
- Leistungsstarker 3.500 mAh Akku⁴⁾
- 8 GB Arbeitsspeicher, 256 GB Speicher (ca. 224,6 GB frei verfügbar)

Art.Nr.: Aura Black 2591052

Nettopreis

629.41



Rückansicht

Bruttopreis: 749.-

UNSER TIPP ZUM THEMA ABSCHREIBUNG:

Wenn Sie als Selbständiger oder Freiberufler ein hochpreisiges Smartphone für den Beruf kaufen, achten Sie auf den Preis. Kostet das Smartphone maximal € 952.- (brutto), wie in diesem Fall, können Sie es sofort komplett von der Steuer absetzen und müssen es nicht über fünf Jahre abschreiben.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **0221/222 43-910** oder unter **www.mediamarkt.de/geschaeftskunden**

Keine Mitnahmegarantie. Alle Angebote ohne Dekoration. Angebote gültig vom 8.5. bis 8.6.2020. Abgabe nur in solange der Vorrat reicht. Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

1) Nicht im Lieferumfang enthalten

2) Robustes Tablet mit IP68-Zertifizierung und Sturzsicherheit aus bis zu 1,2 m nach MIL-STD 810G2

3) 15,94 cm / 6,3" (volles Rechteck); 15,82 cm / 6,2" (innerhalb Abrundungen). Der tatsächlich nutzbare Bildschirmbereich ist weiter durch den Bereich der Frontkamera verringert.

4) Die mAh-Angaben beziehen sich auf den typischen Wert der Akkukapazität, der unter Laborbedingungen ermittelt wurde. Die nach der einschlägigen Norm IEC 6196 ermittelte (Mindest-)Kapazität beläuft sich auf einen geringeren Wert. Die tatsächliche Akkulaufzeit kann je nach Netzwerkumgebung, Nutzerverhalten und anderen Faktoren variieren.

MediaMarkt®
PARTNER FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

HAUSMITTEILUNG

HANDWERKS-VERKEHR BESSER BERÜCKSICHTIGEN!

Am 28. April 2020 ist die geänderte Straßenverkehrsordnung (StVO) in Kraft getreten. Zu den für das Handwerk relevanten Änderungen erklärt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

Das deutsche Handwerk sieht es ausdrücklich positiv, daß in der neuen StVO die Verbesserung der Verkehrssicherheit sowie Regelungen zu Elektromobilität, Carsharing und Radverkehr Eingang gefunden haben. Allerdings ist es aus Sicht vieler Handwerker äußerst bedauerlich, daß die speziellen Erfordernisse des notwendigen gewerblichen Verkehrs nicht genügend berücksichtigt und die dazu schon frühzeitig vom Handwerk gemachten Vorschläge leider nicht aufgegriffen worden sind.

Handwerksbetriebe müssen ihre Kunden und Baustellen direkt erreichen und ihre Transporter in der Nähe abstellen können. Schon heute achten Handwerksbetriebe in höchstem Maße auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Was sollen Dachdecker, Sanitärhandwerker, Heizungsbauer, Glaser und Tischler aber machen, wenn die gesamte Umgebung zugeparkt ist oder Radschutzstreifen ausgewiesen sind? Wie soll etwa schweres Material ortsnahe ausgeladen werden können, wenn kein Parkraum zur Verfügung steht?

Die nun massiv erhöhten Bußgelder und das neue pauschale Halteverbot auf Fahrradschutzstreifen führen dazu, daß Fahrer im Handwerk sehr schnell mit „Punkten“ und dem Führerscheinverlust bedroht werden. Das bedeutet die Gefährdung der beruflichen Existenz. In der Konsequenz können Betriebe ihren Beschäftigten bestimmte Aufträge in innerstädtischen Lagen kaum noch zumuten. Ein Handwerker, der eine dringende Dienstleistung in einem anliegenden Gebäude ausführt, darf nicht wie ein beliebiger Falschparker behandelt werden, der mutwillig einen Radweg oder die Fahrbahn zustellt.

Für zahlreiche Aufträge am Tag, teils kurzfristige Noteinsätze, kann kein Betrieb bei den Behörden einzelne Sondergenehmigungen beantragen. Wir bitten Bund und Länder, die STVO hier schnellstens nachzubessern und Möglichkeiten zu schaffen, damit Handwerksbetriebe ihren notwendigen Einsatz beim Kunden ausführen können, ohne mit drastischen Strafen konfrontiert zu werden.

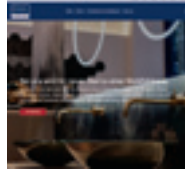
GUT ZU WISSEN

3D Elements: Badplaner App 4

WIRTSCHAFT

Corona: BSV verhindert Kurzarbeitergeld 5

DIGITALISIERUNG



Homeoffice ohne Datenverluste 6

Faktoren für die Auswahl von Cloud- und Hosting-Providern 8

Wo kann KI entlasten? 10

Großhändler Jensens Weg zum E-Commerce 11

Test Reiner SCT Authenticator: Mehr Sicherheit bei Online-Diensten 13

SCHNELLE NETZE



Neuer Glasfaserring: 1.200 Kilometer durchgängiges Quanten-Netz 14

Traditionsbetrieb stellt mit Glasfaser die Weichen für die Zukunft 16

HARDWARE



Test Rugged RG 170: Unverwundlich 18

Smarte Telefonanlage aus dem Router 19

Test Cat Phones S52: Schick und robust 21

NUTZFAHRZEUGE



Hyundai H-1 Cargo Profi kann sehr viel laden 22

Nissan Navara Double Cab: PickUp aus europäischer Produktion 23

SOFTWARE



Vier Faktoren für die Auswahl von Betriebssoftware 24

Test lexibizz: Neue Cloud-ERP für mittelständische Betriebe 25

Digitale Werkzeuge des modernen Handwerkers 26

SERIE MOBILES ARBEITEN

Anwenderbericht Heizung und Sanitär 27

VEKA steigert Produktivität 28

SOFTWARE: ZEITERFASSUNG

Marktübersicht: Integrierte Zeiterfassungs-Lösungen, Teil 3 30

Impressum 20

TITELBILD / ANZEIGE

BG BAU – Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft
Hildegardstr. 29/30
10715 Berlin
T +49 30 857810
E info@bgbau.de
www.bgbau.de

(siehe auch Seite 4)



Bild: G. Sanders



Bild: G. Sanders

ZUM TITELBILD

Mit digitaler Technik Baustellensicherheit virtuell erfahren

Wie es sich anfühlt, ganz oben auf dem Gerüst einer Baustelle zu stehen und nicht genau zu wissen, ob alles sicher ist, konnten die Besucher der Messe Dach + Holz Ende Januar in Stuttgart am Messestand der BG Bau erleben. Messebesucher hatten die Chance auf eine Virtual Reality Experience. Andere Messebesucher verfolgten auf einem großen Bildschirm, was in der VR-Brille zu sehen war. Eine Moderatorin stand zur Seite.

Beim Besuch der virtuellen Baustelle mußte man sich mit der notwendigen PSA (persönlichen Schutzausrüstung gegen Abstürze) ausstatten. Es folgen typische Handlungen wie das Packen eines Werkzeugkoffers oder die Prüfung des Baustromverteilers. Mit dem virtuellen Aufzug erreichte man die oberen Stockwerke der Rohbaustelle. Ein Gerüst mußte vervollständigt, Bodenöffnungen abgedeckt und verschiedene Absturzsicherungen angebracht werden. Immer steht die persönliche Sicherheit mit Sicherheitsmaßnahmen nach dem Stand der Technik an erster Stelle, denn man kann bei unvorsichtigem Verhalten abstürzen – hier zum Glück nur virtuell! Auf dem obersten Geschoß angekommen, sollte man alle Gefahrenstellen entschärft haben und die Rohbaustelle in einem ordentlichen, aufgeräumten und sicheren Zustand verlassen können. Wie ist das möglich? Erlebbar wird die virtuelle Baustelle durch eine VR-Brille und durch einen Controller, mit dem verschiedene Aktionen ausgeführt werden können. So wird Prävention zu einem positiven Lernerlebnis, der Blick für präventive Schutzmaßnahmen und die persönliche Einstellung zum Arbeitsschutz werden geschult.

Die „Virtuelle Baustelle“ wurde als Projekt von der BG BAU in Zusammenarbeit mit einem Grafikbüro entwickelt. Ziel ist es, die Teilnehmer über die digitale Welt für Gefährdungen in der realen Welt zu sensibilisieren. Die Gefährdungen sollen nicht nur erkannt, sondern im nächsten Schritt auch beseitigt werden. ☞

3D ELEMENTS:

Badplaner App für Tablet oder Smartphone

Relevante Projektinformationen bündeln, Prozesse beschleunigen, in Rekordzeit ein abschlußfähiges Angebot erstellen: Das 2019 eingeführte professionelle Projektmanagement-Tool „elements a“ gibt Fachmann und Endkunden im Beratungsgespräch übers Tablet erste Einblicke in das neue Bad. Wünsche können dabei direkt integriert werden. Jetzt, mit der erstmaligen Anbindung an die „elements a“ Cloud, kann der Fachhandwerker den 3D-Badplaner über seine mobilen Endgeräte verwenden – und dabei von vielen nützlichen Funktionen profitieren. Die neue ELEMENTS Badplaner App gibt's exklusiv und kostenfrei fürs Fachhandwerk.

Lokale Lade- und Speichermenüs erweitert

Nach dem Download der App aus dem iOS App Store oder dem Google Play Store kann das Projekt mit dem virtuellen Ausbau des Raumes und der Einbindung von Türen, Fenstern und gegebenenfalls Innenwänden beginnen. Via Drag & Drop werden die gewünschten Sanitäröbekte im Raum positioniert. Dank 3D kann das potentielle neue Traumbad



direkt „durchschritten“ und erlebt werden. Dank der erweiterten Lade- und Speichermenüs gibt's für die Anzahl der Planungen kein Limit. Weiteres Speicherpotential bietet die Anbindung an die „elements a“ Cloud, aus der erstellte Planungen bezogen, modifiziert und wieder hochgeladen werden können. Über das Optionsmenü der App ist die Anmeldung zur Cloud möglich – mittels der bereits vorhandenen Zugangsdaten des Fachhandwerkers. Unabhängig vom Cloudzugang lassen sich an dieser Stelle auch sämtliche Katalogdaten für die Planung bei Bedarf herunterladen.

Neu: Aufmaß via Bluetooth

Laseraufmaßgeräte mit Bluetooth-Funktion lassen sich mit der App verbinden, merken und komfortabel nutzen. Bei erneutem Start der App ist die Verbindung direkt über das Bluetooth-Symbol möglich. Zusätzliches Plus: Auf diesem Weg lassen sich alle Eingabefelder für numerische Werte mit dem einer Lasermessung befüllen – die manuelle Eingabe über die Tastatur des Betriebssystems ist nicht mehr erforderlich. ☞

Noch Fragen?

www.elements-show.de/der-3d-badplaner-fuer-ihr-traumbad

CORONA:

Betriebsschließungsversicherung (BSV) verhindert Kurzarbeitergeld

Warum der Verzicht auf volle BSV-Leistung zu Lasten der Arbeitsagentur
nichtig ist | VON DR. JOHANNES FIALA UND PETER A. SCHRAMM

Kurzarbeitergeld (KUG) ist eine Entlastung für Arbeitgeber – eine Unternehmenshilfe, um Beschäftigte für das rasche Hochfahren des Betriebs nach der Krise vorzuhalten. Ein Antrag darauf bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) wirkt auf den Monatsersten zurück. Arbeitgeber, denen ein versicherungsvertraglicher Rechtsanspruch aus einer Betriebsschließungsversicherung (BSV) zusteht, brauchen kein KUG und bekommen es daher auch nicht.

Strafbarkeit durch Kurzarbeitergeld

Sind die gesetzlichen KUG-Voraussetzungen (vgl. § 95 SGB III) ab der Antragstellung nicht oder nicht laufend gegeben, wird die BA später einen Strafantrag stellen. Ermittlungen wegen der Vorwürfe des Betrugs (§ 263 StGB) und Subventionsbetrugs (§ 264 VIII Nr.1 StGB) führen leicht zur späteren Bestrafung, weil bloße Leichtfertigkeit bei unvollständigen oder unrichtigen Angaben genügt. Den Arbeitgeber treffen Erkundigungs-, Informations-, Prüfungs- und Aufsichtspflichten.

Hürden bis zur Leistung der eigenen BSV

Manche Versicherer behaupten, daß die Betriebsschließung wegen Corona in der Police gar nicht versichert sei. Andere Versicherer regulieren komplett – oder es wird eine angebliche „Kulanzzahlung“ in Höhe von beispielsweise 10-15% angeboten, wenn man auf eine strittige volle Leistung verzichtet.

Kurzarbeitergeld durch BSV ausgeschlossen?

KUG ist eine subsidiäre, also nachrangige Sozialleistung des Staates. Es gilt das Sprichwort „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott“. Wer eine BSV hat, benötigt für den versicherten Zeitraum kein KUG – die BA würde etwaige Leistungsansprüche aus dem Versicherungsvertrag verrechnen – selbst dann, wenn man diese zu Lasten der Arbeitsagentur nicht beanspruchen will. Anders wäre es nur dann, meint die BA, wenn der Versicherer keine vertragliche sondern eine rein „freiwillige“ Leistung erbringt. Dies kann man leider nicht dem Inhalt der Vereinbarung zu den 10-15% „Kulanzleistung“ entnehmen – sondern muß es aus den Versicherungsbedingungen herauslesen. Zur Vermeidung der Strafbarkeit muß der Arbeitgeber zweifelsfrei feststellen, daß eine „Corona-Betriebsschließung“ gar nicht versichert ist,



Dr. Johannes Fiala, Rechtsanwalt (München), MBA Finanzdienstleistungen (Univ.), MM (Univ.), Geprüfter Finanz- und Anlageberater (A.F.A.), Lehrbeauftragter f. Bürgerliches- und Versicherungsrecht (Univ.), Bankkaufmann (www.fiala.de) und Dipl.-Matb. Peter A. Schramm, Sachverst. für Versicherungsmathematik (Diethardt), Aktuar DAV; öffentl. bestellt u. vereidigt von der IHK Frankfurt a.M. für Versicherungsmathematik in der privaten Krankenversicherung (www.pkv-gutachter.de).

er also daraus keine Ansprüche hat. Es reicht nicht, daß der Versicherer diese bestreitet, wenn er tatsächlich besteht. Aus wirtschaftlichen Gründen statt der vollen Leistung die „Kulanzleistung“ zu wählen, weil dann mit KUG sogar mehr herauskommt, wäre ein schwerer Fehler.

Wer sich mit 10-15%-Leistung begnügt, jedoch vertraglich einen Anspruch auf 100% hat, erhält nicht 10-15% „freiwillig“ sondern verzichtet (mehr oder weniger freiwillig) auf den Großteil der vollen Leistung. Damit wird die BA im ungünstigsten Fall, wovon auszugehen ist, den vollen 100% BSV Leistungsanspruch anrechnen – selbst wenn am Ende „freiwillig“ lediglich 10-15 % vom Versicherer geleistet wird. Das geflügelte Wort in der Ausbildung lautet dazu: „Der Staat darf nichts verschenken“ – man nennt dies auch „Subsidiaritätsprinzip.“ Der Verzicht auf die volle Leistung zugunsten einer „freiwilligen Kulanzleistung“

zu Lasten des Staates verstößt gegen die guten Sitten – dies führt dann direkt zu seiner Nichtigkeit. Folge ist dann zunächst, daß der Staat den vollen Leistungsanspruch anrechnet, als hätte man ihn erhalten. Jedoch wird auch der Versicherer sich auf die Verzichtsvereinbarung nicht berufen können, und daher dennoch 100% zahlen müssen. Allerdings kann der Versicherer sich dann auf Obliegenheitsverletzungen berufen, etwa im Vertrauen auf Kulanzleistungen nicht eingehaltene Fristen.

BSV – im Zweifel erst prüfen, dann Versicherung verklagen

Eventuelle abweichende Meinungsäußerungen von BA-Mitarbeitern werden sich mangels Rechtsgrundlage später als Grund für staatsanwaltliche Ermittlungen gegen Arbeitgeber erweisen; möglicherweise auch gegen den handelnden Beamten wegen Untreue im Dienst. Arbeitgeber sind gut beraten, sich derartige Meinungen schriftlich geben zu lassen – bestenfalls als öffentlich-rechtlichen Vertrag. Sich einen Persilschein vom Steuerberater geben zu lassen wäre auch keine gute Idee, denn als Aussteller wäre er meist ungeeignet – etwa weil die bis zu mehr als ein Dutzend Urteile zum nötigen Inhalt von strafbefreienden Testaten und Gutachten unbekannt sind. Freilich hilft das nur, eine Strafe zu vermeiden – der Rückforderung des KUG kann man damit nicht entgehen. ✉

— Anzeige —

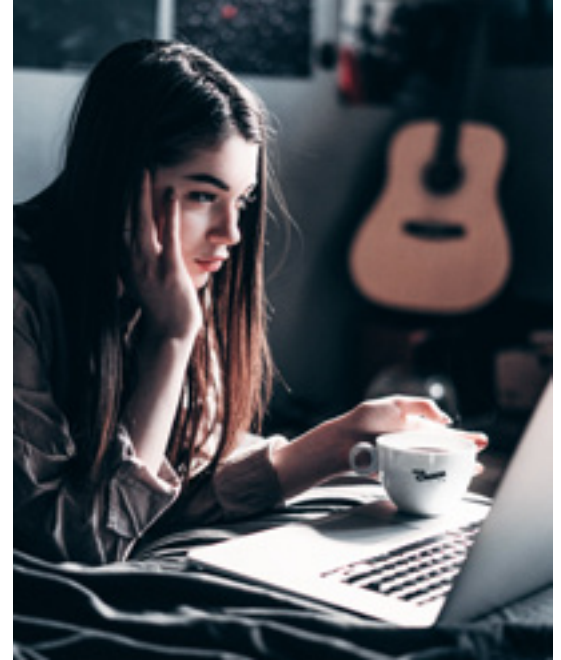
teamBAU-Software
-so geht Handwerk heute-

Desktop - Remote - Mobil
www.kallisto.org
info@kallisto.org

BACKUP-STRATEGIEN FÜR UNTERNEHMEN UND MITARBEITER:

Homeoffice ohne Datenverluste

Vieles ist in aller Eile improvisiert und manche Lösung nur vorläufig – so steigt das Risiko von Ransomware-Angriffen. Unternehmen sollten regelmäßig alle Dokumente sichern, um Datenverluste zu vermeiden. Die folgenden Tips sollen helfen, im Homeoffice eine erfolgreiche Datensicherung zu etablieren ...



Durch die Arbeit der Mitarbeiter im Homeoffice entstehen neue Herausforderungen: für die IT-Security, im Hinblick auf die Einhaltung der DSGVO und anderer gesetzlicher Bestimmungen, aber auch an das Backup der Daten. Leicht haben es Betriebe, die schon vorher ein Konzept mit zentraler Datenhaltung und Thin-Clients oder mit Cloud-Lösungen umgesetzt haben. Für sie ändert sich im Hinblick auf das Backup wenig – bis darauf, daß es jetzt wirklich regelmäßig geprüft werden muß. Ein wichtiger Aspekt sollte dabei berücksichtigt werden: durch die Vielzahl der VPN-Verbindungen von Arbeitsplätzen steigt das Risiko eines Malware-Angriffs.

Durch die Netzwerkverbindungen hat die Malware leichten Zugriff auf das Unternehmensnetzwerk und gefährdet damit auch das zentrale Backup. In diesem Fall ist es wichtig, das Backup gesondert zu schützen, z.B. durch dedizierte und gehärtete Backup Server und/oder die Schaffung eines Air-Gaps zwischen dem Netzwerk und dem Medium. Das ist beispielsweise durch den Einsatz von Tape Libraries möglich. Auch Cloud Backups können, unter gewissen Voraussetzungen, einen zusätzlichen Schutz bieten. Hierbei müssen die Kosten und die häufig langen Restore-Zeiten betrachtet werden.

Datensicherung im Homeoffice

Liegen die Daten nicht nur zentral im Unternehmen, sondern auch auf den Arbeitsplätzen im Homeoffice, wird es komplizierter. Ein lokales Backup der Systeme auf USB-Festplatten oder lokalen NAS-Systemen ist nur für Freiberufler und kleine Unternehmen eine (vorübergehende) Lösung. Ein Problem dabei: die fehlende zentrale Kontrolle sowie die Frage nach Verantwortung für die Datensicherung.

Dazu kommt, daß unkontrollierte Kopien von Unternehmensdaten in den privaten Räumen der Mitarbeiter einen Konflikt zu geltenden Datenschutzbestimmungen darstellen. Hier kann eine zentrale Datensicherungslösung helfen, die die Arbeitsplätze der Mitarbeiter einbezieht und die Backups über die bestehenden VPN-Verbindungen

in die Zentrale durchführen kann. Auch ein Private oder Public Cloud Backup kann eine Lösung sein. Voraussetzung ist dabei eine zentrale Kontrolle und Steuerung sowie ein direkter Zugriff auf die Daten durch das Unternehmen. Die Verantwortung für die Datensicherung kann und sollte nicht an die Mitarbeiter delegiert werden. Ein zentrales Auditing des Backups sollte jederzeit möglich sein und durch die Software automatisiert unterstützt werden.

So unterstützen Unternehmen ihre Mitarbeiter

In der Wirtschaft gibt es Beratungsbedarf. „Aktuell wollen viele Unternehmen wissen, welche Backup-Strategie im Moment optimal ist und wie sie ihre Daten am besten sichern“, sagt NovaStor CEO Stefan Utzinger. „Dazu bieten wir zwei kostenfreie Services an – für Neu- und Bestandskunden.“

Die Service-Leistungen helfen beim Einrichten eines Backups und bei der Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Datensicherung, die wir sogar zertifizieren.“ NovaStor

berät Unternehmen und Systemhäuser vom Backup-Konzept bis zur Implementierung der Software. Bei technischen Problemen hilft der technische Support schnell und pragmatisch. „In diesen Tagen kommt es besonders auf schnelle, kompetente Hilfe an“, ergänzt Stefan Utzinger.

Moderne Backup-Lösungen unterstützen die hier genannten Konzepte und bieten eine auditfähige, zentrale Verwaltung aller Backups: on-premise im Rechenzentrum oder für verteilte Arbeitsplätze. Mit der richtigen Lösung und Beratung ist es für jedes Unternehmen möglich, auch in Krisenzeiten für Datensicherheit und Datenschutz zu sorgen und das Infektionsrisiko nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für die Daten zu senken. <<

Noch Fragen?

<https://de.novastor.com/professional-services>

„In diesen Tagen kommt es besonders auf schnelle, kompetente Hilfe an ...“

Stefan Utzinger, CEO Novastore



Auf Wolke 7

Warum die Cloud Ihr Business einfacher und sicherer macht

Sie möchten Software nutzen, ohne sich um Investitionen, Installationen und Updates zu kümmern? Eine cloud-basierte Software-Lösung bietet genau das – und noch viel mehr: Sie können überall darauf zugreifen, Inhalte jederzeit mit anderen teilen und von einer hohen Datensicherheit profitieren.

Besonders im Bereich Buchhaltung ergeben sich daraus ein paar klare Vorteile!

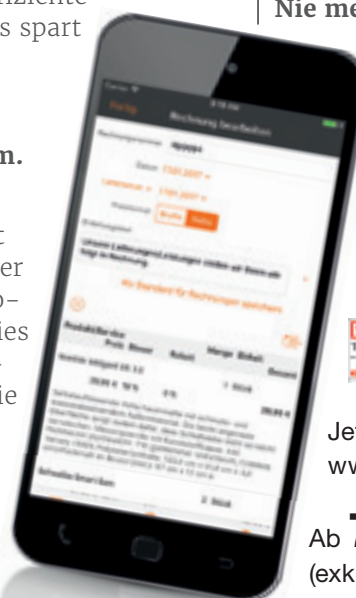
- Zertifiziert & geprüft: Datensicherheit auf Bankenniveau
- Alles im Blick: alle Einnahmen und Ausgaben tagesaktuell im Griff
- Kompatibel: Schnittstelle zur Kanzlei-Software Ihres Steuerberaters
- Effizient: Angebote, Rechnungen oder Mahnungen mit wenigen Klicks erstellen
- Einfach: intuitiv und ohne Handbuch bedienbar

Weniger Steuer. Mehr Berater.

Die Cloud-Buchhaltung optimiert die Zusammenarbeit mit Ihrem Steuerberater. Vom leichteren Datenexport bis hin zum eigenen Zugang für Ihren Steuerberater: Eine Vielzahl an Funktionen sorgt für eine effiziente Zusammenarbeit. Das spart Ihnen Zeit und Geld.

Word und Excel? Nicht GoBD-konform.

Kleine Unternehmen arbeiten oft noch mit Word oder Excel in der Buchhaltung. Ein großes Problem, denn dies sind leicht veränderbare Dateiformate. Sie erfüllen die Anforderungen der GoBD nicht.



lexoffice

Mehr Zeit, weniger Arbeit: viele automatisierte Funktionen

Auf der sicheren Seite: Aktuelle Bestimmungen erfüllt lexoffice zuverlässig

Made in Germany: Entwicklung, Support und Datenspeicherung in Deutschland

Mobiles Arbeiten: mit der App überall alles im Griff

Nie mehr Papierkram: Belege digitalisieren und rechtssicher archivieren



Jetzt gratis testen auf:
www.lexoffice.de

Ab **7,90 €/Monat**
(exkl. MwSt.)

CLOUD IST NICHT GLEICH CLOUD:

Weniger offensichtliche Faktoren, um den richtigen **Cloud- und Hosting-Provider** auszuwählen

Um digitale Dienstleistungen effizient bereitstellen zu können, lagern viele Organisationen große Teile ihrer IT-Infrastruktur bei entsprechenden Cloud- und Hosting-Dienstleistern aus. Vergleicht man unterschiedliche Cloud- und Hosting-Anbieter auf der Suche nach einem verlässlichen Partner, so bieten alle Anbieter auf den ersten Blick ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis. Dennoch beweisen zahlreiche unzufriedene Cloudkunden immer wieder, daß Kosten nicht das wichtigste Auswahlkriterium sein sollten | VON MARCUS BUSCH

Eine häufige Herausforderung vieler Kunden ist, richtig einzuschätzen, was ihr Unternehmen tatsächlich benötigt. Meist stellt sich erst in der Praxis heraus, welche Faktoren besser hätten berücksichtigt werden müssen und welche überbewertet wurden. Für Unternehmen kann es daher hilfreich sein, auch die weniger prominenten in ihren Auswahlprozeß einzubeziehen.

1. Branchenspezifische Erfahrung bitte!

Wichtiger als namhafte Referenzkunden ist für die potentiellen Kunden die Erfahrung mit Unternehmen in ihrer Branche. Denn dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, daß ein entsprechender Anbieter bereits die passenden Lösungen parat hat. Mit der einfachen Angabe, die jeweils branchenspezifischen Anforderungen erfüllen zu können, sollten Kunden sich indes nicht zufriedengeben.

2. Nicht nur Cloud-SLAs sind wichtig, auch auf die Netzwerkleistung kommt es an

Um die richtige Cloud-Infrastruktur für spezifische Anforderungen zu finden, bedarf es eines guten Designs. Wenn die grundlegende Architektur stimmt, garantieren Anbieter die Performance der Infrastruktur über Service Level Agreements (SLAs). Diese bilden die Grundlage der garantierten Leistungen und der Zuverlässigkeit des Hosters – ein wichtiger Teil des Prozesses der Auswahl eines Hosting-Providers. SLAs sind einfache Kennzahlen und können gut zum Vergleich verschiedener Anbieter herangezogen werden. In Bezug auf die zugesagten Leistungen in den SLAs sollte jedoch nicht nur die Performance der bereitgestellten Clouds oder Server betrachtet werden, sondern auch die Netzwerkleistung. Denn nur wenn die Leistung des Netzwerks stimmt, kommt die versprochene Leistung auch im Unternehmen an.

3. Der Standort ist das A und O

Die Cloud ist längst nicht mehr das unbekannte, amorphe Irgendwo, in das man seine Daten verschiebt. Der tatsächliche, physische Standort der Server und die damit verbundene geltende Rechtsprechung ist inzwischen von großer Bedeutung. Es wird dringend empfohlen, zu prüfen, ob die am Standort gültige auch die einzig anwendbare Gerichtsbarkeit ist. Unter Umständen kann diese aufgrund des Hauptsitzes des Hosting-Providers eine andere sein. Ein weiterer Faktor ist die Unternehmensentwicklung: Je mehr ein Unternehmen seine internationale Präsenz erweitert, desto wichtiger wird es, daß es über Grenzen hinweg arbeiten und einen nahtlosen Service anbieten kann. Ein weit entfernter Rechenzentrumsstandort impliziert eine hohe Latenz. Somit ist ein Partner, der für die Heimatregion eines Unternehmens einst ideal war, möglicherweise nicht mehr die richtige Option, wenn die internationale Expansion voranschreitet.

4. Sicherheit geht vor

Die Anzahl an IT-Bedrohungen wächst stetig. Teile ihrer Infrastruktur in die Cloud zu verlegen, vergrößert die Angriffsfläche einer Organisation. Für die zuverlässige Absicherung einer hybriden Infrastruktur ist ein Hosting-Partner wichtig, der ein hohes Sicherheitsniveau nachweisen kann. Da helfen Fragen nach Sicherheitsbilanz und einschlägigen Zertifikaten.

5. Image und Größe sind nicht alles

Sieht man sich einer Vielzahl vergleichbarer Angebote gegenüber, konzentrieren sich Unternehmen häufig der Einfachheit halber nur auf die populärsten Anbieter. Diese sind von Natur aus zwar sehr groß, dafür aber auch weniger flexibel und können nicht auf besondere Anforderungen und individuelle Wünsche ihrer

Kunden reagieren. Im Vergleich dazu haben kleinere Anbieter mit einem breiten Produktportfolio mehr Möglichkeiten, auf spezielle Anforderungen einzugehen. Es empfiehlt sich, nicht nur auf das Image oder die Größe eines Anbieters zu achten, sondern sich bei der Auswahl darauf zu konzentrieren, welche Anforderungen tatsächlich vorliegen.

6. Servicegestaltung & Erreichbarkeit

Der oft entscheidende Grund für den Anbieter-Wechsel ist in den meisten Fällen schlechter Service. Zwar ist eine 24/7/365-Erreichbarkeit Standard, doch es bestehen Unterschiede darin, wie diese gestaltet ist. Guter Service beginnt damit, daß ein Anbieter seine Kunden und deren Ziele versteht, wie z.B. an der Fähigkeit, den neuen Kunden schnell „an Bord“ zu bringen, an der Bearbeitung von Standard-Service-Tickets und an den Ressourcen, die für komplexe Problemstellungen bereitgestellt werden. So sollte auch ein für den Kunden abgestellter, verantwortlicher Ansprechpartner persönlich erreichbar sein. Dies erhöht die Wahrscheinlichkeit, daß der Hosting-Partner schnell eine wirksame Lösung findet, wenn ein Unternehmen sich an neue Umstände anpassen muß, Hilfe benötigt oder plötz-

lich technische Schwierigkeiten hat. Zur Frage der tagtäglichen Zusammenarbeit kann es während des Auswahlprozesses nicht schaden, sich in der Branche ein wenig umzuhören. Im Idealfall vermittelt der zukünftige Partner proaktiv den Kontakt.

7. Cloud ist nicht gleich Cloud

Bei der Wahl eines Cloud- oder Hosting-Anbieters gilt es, Vieles zu beachten. Am wichtigsten ist es jedoch, daß Unternehmen sich klarmachen, welches Anforderungsprofil sie selbst mitbringen. Vor der Migration in die Cloud oder dem Wechsel zu einem anderen Anbieter sollten Unternehmen sich daher nicht nur mit den scheinbar typischen, sondern auch intensiv mit den weniger beachteten Auswahlfaktoren auseinandersetzen. So kann man viele Fallstricke umgehen, die dann später zu Problemen mit der gewählten Cloud führen können. Idealerweise findet man so einen flexiblen Partner, der das eigene Wachstum langfristig und strategisch unterstützen kann. 

Noch Fragen?

<https://www.leaseweb.com/de>



Bild: Leaseweb

„Guter Service beginnt damit, daß ein Anbieter seine Kunden und deren Ziele versteht ...“

Marcus Busch, Geschäftsführer
Leaseweb Deutschland

Anzeige

Mit voller Bandbreite voraus

Ihr Unternehmen – Startklar für die Zukunft

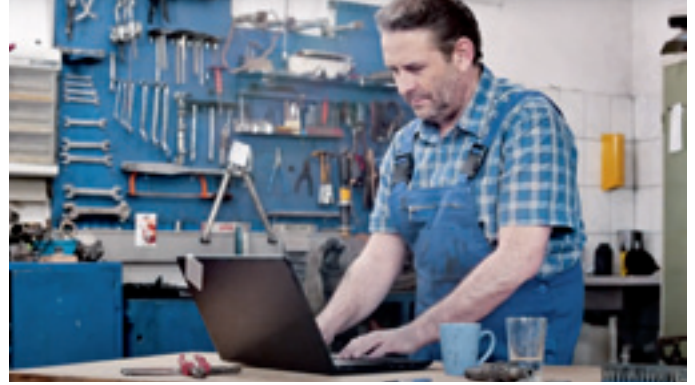
www.m-net.de/geschaeftskunden

m·net



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM HANDWERK:

Wo kann KI entlasten?



Handwerk ist analog. Ob Maler, Stuckateur, Maurer oder Betriebe anderer Gewerke – geschaffen wird am Ende mit den eigenen Händen. Das heißt aber nicht, daß es keine Prozesse gibt, die nicht digital unterstützt werden können. Nicht zuletzt bei regelmäßigen Abläufen, die aber nicht zwingend von Hand gemacht werden müssen, kann künstliche Intelligenz, kurz KI, unterstützen. An welcher Stelle also läßt sich KI in Handwerksbetriebe integrieren und welche Vorteile ergeben sich durch moderne Software? | VON FABIAN SILBERER

Künstliche Intelligenz lernt durch menschliches Handeln: Die künstliche Intelligenz stellt eines der wichtigsten Teilgebiete der Informatik dar. Dieses aus technischer Sicht komplexe Gebiet wurde entwickelt, um Entlastung zu schaffen und Effizienz zu erhöhen. Technische KI-Lösungen sind so aufgebaut, daß sie mit der Anwendung durch den Menschen dessen Denkprozesse, logische Schlußfolgerungen und Verhaltensweisen erlernen. Am Ende eines solchen „Lernprozesses“ ist eine KI so gut trainiert und hat genügend Daten gesammelt, daß Sie Prozesse für den Menschen übernehmen kann.

So erleichtert KI die Arbeit eines Handwerkers: Die KI-Anwendung im Handwerk war in den letzten Jahren immer wieder Thema verschiedener Forschungsarbeiten der Branche. Tatsächlich gibt es verschiedene Punkte, an denen sie anknüpft: BauPrevent setzt sich mit KI zur Reduzierung körperlicher Belastung auseinander. Ein Punkt, der im Handwerk immer präsent ist, ist die körperliche Belastung. Ein Expertenteam des Forschungsprojekts BauPrevent beschäftigte sich mit der Frage, wie Big Data und künstliche Intelligenz auch in diesem Bereich eine Entlastung für die Handwerker schaffen können. Die Belastung, der Handwerker aufgrund der körperlich anstrengenden Arbeit ausgesetzt sind, ist enorm. Das Projekt BauPrevent setzt darauf, durch Sensorik in der Arbeitskleidung zu ermitteln, wann die Belastung besonders hoch ist. Ziel ist es, durch geschickte innerbetriebliche Prozesse diese extremen Belastungszeiten zu verteilen.

Spracherkennungssysteme schaffen Erleichterung: Auch Handwerker kommen um Büroarbeiten nicht herum. Das Tippen von Bauberichten, Protokollen und anderen Schreibarbeiten kann zeitaufwendig sein. Hier ist die Spracherkennung als KI-Lösung eine mögliche Hilfe. Die Spracherkennungssoftware bietet eine erhebliche Zeitersparnis. Während für 200 bis 400 Anschläge durch reines Tippen meist eine Minute oder mehr gebraucht wird, reichen maximal 20 Sekunden beim Diktieren aus. Eine Softwarelösung zur Spracherkennung,

wie beispielsweise die von Dragon, erweist sich hier als effizient. Mit Hilfe einer Software erreicht man meist die geringste Fehlerquote.

Chatbots übernehmen Kundenanfragen: Handwerksbetriebe, die bereits digital arbeiten, finden außerdem mit Chatbots eine Erleichterung. Gerade der Kundenservice kann dadurch erheblich optimiert werden. Chatbots, wie zum Beispiel von Zendesk, lassen sich auf der Webseite integrieren und ermöglichen den einfachen Austausch mit Kunden und Interessenten. Die KI übernimmt dabei das Beantworten von Kundenfragen automatisch.

KI bei der Büroarbeit: Eine weitere Entlastung schafft KI bei der Büroarbeit in Handwerksbetrieben. Ein gutes Dokumentenmanagementsystem spart Zeit und sorgt dafür, daß alle wichtigen Unterlagen rasch auffindbar und griffbereit sind. Außerdem gibt es zahlreiche Softwarelösungen, die bei der Buchhaltung unterstützen. Sie erleichtern das Erfassen von Einnahmen und Ausgaben sowie die Kundenverwaltung und sparen Zeit bei der Angebots- und Rechnungserstellung sowie dem Versand. Mit einem Softwareprogramm, wie beispielsweise dem von sevDesk, können dank der Belegerkennung Betriebsabläufe automatisiert werden, sodaß mehr Zeit für die Aufträge bleibt.

KI macht Betriebe langfristig zukunftsfähig: Auch für das Handwerk geht die künstliche Intelligenz langfristig mit einem enormen Zukunftspotential einher. Sie entlastet die Mitarbeiter, erhöht die Effizienz und optimiert die Abläufe, sodaß Handwerker wettbewerbsfähig bleiben. Maßgabe ist natürlich, geeignete KI-Lösungen sinnstiftend in die täglichen Abläufe der Betriebe zu integrieren. Die Zukunft verspricht die Markteinführung weiterer Softwarelösungen aufgrund eines steigenden Digitalisierungs- und Innovationstrends. Dadurch wird auch die Handwerksbranche profitieren, da weitere Betriebsabläufe verbessert werden können. Die Werkätigkeit bleibt analog – die Arbeitsprozesse im Hintergrund jedoch, deren Zukunft scheint eine digitale zu sein.



Der Entwickler Fabian Silberer ist Gründer und Geschäftsführer von sevDesk, einer cloudbasierten Buchhaltungssoftware für Selbständige und Kleinunternehmer. Im Jahr 2013 gründete er zusammen mit seinem damaligen Studienfreund Marco Reinhold das Software-Startup, welches heute mehr als 80.000 Kunden vorweisen kann. Alle Bilder: sevDesk

Noch Fragen?

<https://www.aws-institut.de/research/bauprevent/>

<https://bauprevent.de/>

<https://www.nuance.com/de-de/dragon.html>

<https://www.zendesk.de/>

<https://sevdesk.de/>

TRADITION VERPFLICHTET:

Großhändler Jensens Weg zum E-Commerce



Eckhart Steffens,
GF Jensen GmbH
Bild: Jensen GmbH

Bei Peter Jensen ist man es gewohnt, mit der Zeit zu gehen, um im Geschäft zu bleiben. Immer wieder aufs Neue müssen zukunftsweisende Entscheidungen getroffen werden. Denn der Großhandel steht vor zahlreichen Herausforderungen: Neue Wettbewerber wie Amazon, Google, eBay, oder Mercateo, die die traditionellen Strukturen zwischen Produzenten, Großhandel, Handwerk, Einzel- und Fachhandel sowie Verbrauchern aufbrechen. Neue Technologien, die den Wandel weiterhin beschleunigen. Eine damit einhergehende, steigende Komplexität der Prozesse, intelligente Serviceangebote oder fehlende Digitalexpertise im Unternehmen. Und, last but not least, das veränderte Einkaufsverhalten der Kunden, die sich heute mit gänzlich anderen Erwartungen beraten lassen und letztlich ihre Einkäufe tätigen – egal ob im B2C oder im B2B. | VON NICOLE LIPPHARDT

Den Druck, zu digitalisieren, verspürte auch die Peter Jensen GmbH. Da der bisherige Petershop die Anforderungen des Marktes und die Erwartungen der Macher nicht erfüllte, entschieden sich die Geschäftsführer Peter, Martin und Walter Jensen, Eckhart Steffens, Stefan Ulrich sowie Bernhard Tackmann, ein neues Onlineportal zu initiieren. Über Zajadacz – Großhändler für Elektrotechnik – kam die Hamburger Agentur cgrd GmbH ins Spiel (ehem. top concepts). Die Agentur hat eine zehnjährige Erfahrung in der Betreuung der E-Commerce-Lösung von Zajadacz, die auf der E-Commerce-Plattform OXID eShop basiert.

Erfolg mit Pragmatismus und Hands-on

cgrd überzeugte mit dem besten Konzept für die ERP-Schnittstelle, die sie nach den Wünschen von Peter Jensen individualisieren konnten. Ge-

*Eckhart Steffens, Geschäftsführer
der Peter Jensen GmbH:*

*„Der Status Quo zum
Wettbewerb ist geschafft.
Jetzt wollen wir
Trendsetter werden.“*

schäftsführer Eckhart Steffens ging es insbesondere um den Portalansatz, der den Geschäftskunden Mehrwert in Form von Prozeßoptimierung und Zeitersparnis beschern sollte. Die ERP-Systemschnittstelle war für diesen Ansatz von entscheidender Bedeutung. Zusätzlich sollte die Systemintegration effizient und wirtschaftlich zu realisieren sein.

Die Lösung: Agil ins Projekt

Nach ausführlichen Workshops und einer langen Wunschliste stand der Lösungsweg fest. Die Plattform auf Basis der Shopsoftware OXID eShop mußte schnell an den Markt, bestehende Funktionen ab-

Anzeige

- 8" kapazitives Touchscreen
- Android™ 8.0
- 6.000 mAh Akku
- Mit Handschuhen bedienbar
- Induktives Laden
- Push to Talk (optional)

- 2,4" Touchscreen
- Android OS (Go)
- Push to Talk-Taste
- SOS-Taste
- 2.800 mAh Akku
- Sehr gute Audio-Performance

- 2,4" Touchscreen
- Android 4.4
- Dual Micro SIM
- 3.600 mAh Akku
- NFC
- LED-Taschenlampe
- SOS-Taste

Android ist eine Marke von Google LLC. | ©sculpies, iStock.com | RG_MA0089_200423

Höchst robuste Mobiltelefone für Profis.

Von deutschen Ingenieuren entwickelt sind sie nach **IP-Standard wasser- und staubdicht** und nach **MIL-STD-810G aufprallgeschützt, stoßfest** und **temperaturresistent**. Weitere Produkte und Zubehör unter: www.RugGear.com

gear your life.

Bild: cgrd



Sven Tietje, Geschäftsführer
der cgrd GmbH:

„Statt meterlange Pflichtenhefte zu schreiben, haben wir schnell und flexibel im Projekt agiert.“

» decken, die Anforderungen der Kunden erfüllen und gleichzeitig Begeisterung auslösen. Der richtige Projektpartner sollte nicht das ERP-System neu aufsetzen, sondern in schneller und pragmatischer Weise das Onlineportal implementieren, bei gleichzeitiger Weiterentwicklung der ERP Middleware, um den Shop in die bestehenden Systeme und Prozesse zu integrieren. Vom ersten Workshop bis zum Go-Live vergingen lediglich elf Monate. Dies gelang, weil alle Beteiligten sich einig waren. „Statt meterlange Pflichtenhefte zu schreiben, haben wir schnell und flexibel im Projekt agiert“, blickt Sven Tietje, der projektverantwortliche Geschäftsführer der cgrd GmbH auf das Projekt zurück. Die Projektleitung lag direkt im Management, wodurch sehr schnell, pragmatisch und konsequent Entscheidungen getroffen werden konnten.

Was die neue E-Commerce-Plattform kann

OXID eShop ist eine seit 16 Jahren am Markt etablierte E-Commerce-Software des Freiburger Herstellers OXID eSales AG. Sie ist für ihre Flexibilität und hohe Anpassbarkeit bekannt und ermöglicht es Unternehmen, in sehr kurzer Time-to-Market den Online-Vertrieb zu etablieren. Oberste Priorität für Peter Jensen war eine übersichtliche und selbsterklärende Usability, verschiedenste Möglichkeiten der

Artikelsuche sowie alle branchenüblichen Schnittstellen. Per IDS-Schnittstelle werden alle denkbaren Informationen aus Katalogen und Vorgängen in jede beliebige Handwerkersoftware importiert.

Kunden können ihren gesamten Workflow effizient mit dem Petershop abwickeln, wodurch sie wöchentlich viele Arbeitsstunden einsparen. Die Verfügbarkeit wird bei jedem Artikelauftrag angezeigt, egal ob dieser angeliefert oder abgeholt werden soll. Der Handwerker kann aus über 30 Abholterminals wählen, seine Bestellung von jedem Smartphone und Tablet aufgeben und die Ware direkt ans Lager oder auf die Baustelle liefern lassen. Mitarbeiter können so einfach von unterwegs abfragen, in welchem der Abholterminals der benötigte Artikel vorrätig ist.

Bild: Oxid eSales



Roland Fesenmayer, CEO
von Oxid eSales:

„Es geht um wesentlich mehr als nur den digitalen Abverkauf...“

Die Zukunft des Petershop

Mit der Implementierung des Online-Shops gelang es, sich im Wettbewerb weit über Shop-Funktionen hinaus auf Augenhöhe zu positionieren. Der neue Shop ist schnell und einfach zu benutzen und mit zahlreichen Funktionen ausgestattet. Für Fachhandwerker erleichtert sich der Arbeitsalltag massiv, nicht zuletzt durch die effiziente Bedienung und zusätzliche Services. Erfreuliches Ergebnis: Binnen anderthalb Monaten konnte der Umsatz im Onlinehandel verdoppelt werden.

Roland Fesenmayer, CEO der OXID eSales AG sieht einmal mehr bestätigt: „Wie in vielen B2B-Projekten ist bei Peter Jensen die Einführung einer E-Commerce-Plattform der Anfang eines umfangreichen Digitalisierungsprozesses im Unternehmen. Es geht um wesentlich mehr als nur den digitalen Abverkauf. Gewachsene Strukturen, IT-Landschaft, Integration von Drittsystemen bis hin zum Mindset der Mitarbeiter im Betrieb. Alles muß auf den Prüfstand, um erfolgreich digital zu transformieren.“ In naher Zukunft sind Erweiterungen des Shops geplant. Wie zum Beispiel eine App, Export von Dokumenten mit dem Fachhandwerkerlogo, die Integration von Online-Konfiguratoren, ein Live Chat, druck- und lesbare Barcode-Etiketten und weiteres mehr. „Der Status Quo zum Wettbewerb ist geschafft. Jetzt wollen wir Trendsetter werden“, sagt Steffens. <

Noch Fragen?

<https://www.peterjensen.de/petershop/>

<https://www.oxid-esales.com/>

<https://www.cgrd.de/>

Die Peter Jensen GmbH in Zahlen

Die Peter Jensen GmbH ist ein seit 1912 bestehendes Familienunternehmen und renommierter Großhändler in den Bereichen Sanitär, Heizung, Installation, Armaturen, Ofenbau und Küchen. Eine über hundertjährige Firmengeschichte, Macher-Philosophie, gute Beziehung zum Fachhandwerk und den Lieferanten sowie die Stärke, den Markt zu verstehen und unternehmerisch zu handeln, zeichnen den Traditionsbetrieb aus.

- Über 800 Mitarbeiter
- 6x in Hamburg
- 7x in Schleswig-Holstein
- 5x in Mecklenburg-Vorpommern
- 7x in Niedersachsen
- 4x in Sachsen-Anhalt
- und 1x in Brandenburg
- 17 Bädershows, 1 ECOshow und 1 Küchenshow
- Über 80 firmeneigene LK

REINER SCT AUTHENTICATOR:

Mehr **Sicherheit** bei Online-Diensten

Bei Online-Diensten ist die Kombination aus Benutzername und Passwort alles andere als sicher. Vor allem im Geschäftsumfeld lässt sich der Datenverkehr per Zwei-Faktor-Authentifizierung im Zusammenspiel mit einem QR-Code und passender Hardware wie dem Reiner SCT Authenticator sicherer gestalten | VON BJÖRN LORENZ

Egal, ob es sich um Cloud-Speicher wie Dropbox, um Webshops oder Unternehmensportale handelt – die meisten werden noch immer mit einem Benutzernamen und einem mehr oder weniger einfachen Passwort geschützt. Auch komplizierte Kryptogramme schaffen keine absolute Sicherheit. Bei den meisten Geldhäusern und Online-Diensten kommt inzwischen die Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) zum Zuge. Die Anmeldung wird dabei nach Benutzername und Kennwort um eine dritte Komponente erweitert. Dabei handelt es



Voraussetzung für den Einsatz des Authenticators ist, daß der Online-Dienst 2FA mit QR-Codes unterstützt.

sich um einen temporären Zahlencode (One Time Password), ähnlich der Transaktionsnummer (TAN) beim Online-Banking. Dieser wird auf ein zweites Gerät geschickt, z.B. ein Smartphone. Gängige Praxis ist dabei etwa der Versand per SMS oder auf eine spezielle App. Aber auch hier bestehen Sicherheitslücken: Viele Authentifizierungs-Apps erlauben Screenshots, was sich Hacker zunutze machen können. Weil Sim-Karten gezielt entwendet werden können und SMS-Nachrichten mitunter auch auf dem Sperrbildschirm zu lesen sind, gelten Zahlencodes per SMS ebenfalls als latent unsicher.

Spätestens an dieser Stelle kommt dann zusätzliche Hardware wie der REINER SCT Authenticator ins Spiel, der optisch wie ein klassischer TAN-Generator für das Online-Banking gestaltet ist – aber eine gänzlich andere Funktion hat. Der Authenticator setzt indes nicht auf die mobile Übermittlung des Zahlencodes, sondern ist auf das 2FA per QR-Code ausgerichtet. Nach Eingabe von Benutzername und Passwort blendet die jeweilige Webseite den betreffenden Code ein.



Alle Bilder: Reiner SCT

Über die integrierte Kamera identifiziert das kleine Gerät den QR-Code, liest die darin enthaltene Zahlenfolge aus und blendet diese auf dem Farbbildschirm ein. Nutzer müssen dann nur noch den Code in das betreffende Feld der Webseite eintragen, um Zugang zum Online-Dienst zu erhalten. Weil der Authenticator keine Internetverbindung benötigt – die einzige Verbindung ist der QR-Code – kann er auch nicht gehackt werden. Einfache Handhabung: im Test genügt ein kurzer Kontakt der Kamera mit dem Bildschirm, um den hinterlegten Inhalt auszulesen. Interpretationsfehler unterliefen dem Gerät dabei nicht. Für jeden Online-Dienst wird auf dem Gerät ein eigenes Konto angelegt. Per PIN-Code kann man die Informationen vor neugierigen Blicken schützen. Ebenso ist es möglich, Backups zu erstellen. Das nur wenige Gramm schwere, ausgesprochen handliche Gerät paßt in jede Hemd- und Hosentasche und läßt sich mobil problemlos mitführen. Mit dem Authenticator wird das virtuelle Leben deutlich sicherer, allerdings verursacht dies hierfür einen höheren Arbeitsaufwand. Zum einen müssen die betreffenden Dienste hierfür zunächst eingerichtet werden – sofern sie das QR-Verfahren überhaupt unterstützen. Während des Einsatzes ist eben noch ein Sicherheitscheck mehr zu erfüllen. Werden viele Dienste genutzt, könnte es angesichts des kleinen Displays und der zweidimensionalen Navigation über Pfeiltasten schon ein wenig unübersichtlich werden. Gedacht ist der Authenticator vor allem für das Geschäftsumfeld, hier könnte das Verfahren den Zugriff auf Cloud- und webbasierte Portale und Unternehmenslösungen auf einfache und kostengünstige Weise absichern.

FAZIT

Mit dem REINER SCT Authenticator läßt sich der Zugriff auf Online-Dienste, Webshops und Unternehmensportale deutlich sicherer gestalten. Sind die Dienste erst einmal eingerichtet, funktioniert das Gerät völlig problemlos. QR-Codes werden zuverlässig erkannt und ebenso fehlerlos interpretiert. Die Haptik der Tasten und das stabile Gehäuse sprechen für eine wertige Verarbeitung. Die handliche Größe ist ideal für den Einsatz in unterschiedlichen Situationen. <<

REINER SCT Authenticator

Preis inkl. MwSt.:	Euro 38,98
Internet:	www.reiner-sct.de
Systemvoraussetzg.	alle gängigen Endgeräte und Betriebssysteme

NEUER GLASFASERRING FÜR DIE ZUKUNFT BAYERNS:

Nur Licht: 1.200 Kilometer durchgängiges Quanten-Netz

Bayerns Glasfaseranbieter M-net läutet eine neue Ära der digitalen Informationsübertragung ein. Der europaweit einzigartige Glasfaserring erstreckt sich über 1.200 Kilometer und bildet den neuen Kernbereich des Telekommunikationsnetzes von M-net. Das Besondere: In dem hochmodernen glasfaserbasierten Quanten-Netz erfolgt die Übertragung der Daten durchgängig über Licht mit 76 Terabit pro Sekunde – ohne Umwandlung in elektrische Signale. Die Fertigstellung erfolgt bis Ende 2020.



Mit seinem neuen Quanten-Netz stellt M-net eine neue Hochgeschwindigkeits-Datenautobahn zwischen München und dem weltweit größten Internetknotenpunkt Frankfurt vor, welche die massiven Anforderungen an die Übertragungsbandbreite und Latenz im 5G- sowie Industrie 4.0-Zeitalter mehr als erfüllt. Das Glasfaser-Ringnetz ist 1.200 Kilometer lang und in hohem Maße ausfallsicher. Es besteht aus zwei Ringen: dem nun in Betrieb genommenen Bayernring von München nach Nürnberg und dem Südwestring von München nach Frankfurt, der Bayern und Baden-Württemberg verbindet und bis Jahresende in Betrieb geht. Der Bayernring verfügt über zusätzliche Relais-Standorte in Ingolstadt und Regensburg, der Südwestring über die Relais-Stationen Augsburg, Ulm, Würzburg, Stuttgart und Karlsruhe. An den Stationen können Quanten – also Lichtsignale für die Übertragung im Netz – aus- und eingekoppelt werden.

Nach aktuellem Stand der Technik sind Übertragungsraten von bis zu 600 Gigabit pro Sekunde auf einer einzelnen Wellenlänge des Lichts bzw. bis zu 76 Terabit pro Sekunde über eine Glasfaser möglich. Mit dieser Bandbreite könnte die gesamte Information der bayerischen Staatsbibliothek mit einem Datenvolumen von 928 Terabyte in weniger als 2 Minuten heruntergeladen werden. Gleichzeitig sinkt die Latenzzeit auf einen Wert im einstelligen Millisekundenbereich und ist damit prädestiniert für Echtzeitanwendungen jeglicher Art.

Mehr Sicherheit und bessere Ökobilanz

Das neue Kernnetz von M-net ist nicht nur viel schneller, leistungsfähiger und zuverlässiger als zuvor. Es setzt auch neue Maßstäbe in puncto Sicherheit. So strahlen Glasfaserkabel – anders als z.B. Kupferkabel – keine Signale aus und sind besonders abhörsicher. Auch haben elektromagnetische Einflüsse von außen keine negativen Auswirkungen

„Der Bayernring ist ein rein photonisches Netz, in dem die Information zu 100% mit Licht übertragen wird. Unseres Wissens ist ein glasfaserbasiertes Quanten-Netz dieser Größe und mit derart moderner Technologie bisher einzigartig in Europa. Mit dem Bayernring beweisen wir eindrucksvoll unsere Stellung als Technologieführer im Bereich Glasfaser. Jeder da draußen soll wissen: Das Photon ist mächtiger als das Elektron! Und darauf bauen wir – auch in Zukunft!“

auf den Betrieb, da nur optische Signale zur Datenübertragung zum Einsatz kommen. Zugleich ist der neue Bayernring, bei dem die neueste Generation hochmoderner Transponder des Partners Nokia zum Einsatz kommt, um ein Vielfaches energieeffizienter als die derzeitigen Verfahren im Glasfaserausbau, die noch Gigabit DWDM Knoten für die optisch-elektronische

Wandlung erfordern. Am meisten kommt dieser Vorteil des Quanten-Networkings im Zugangsnetz zum Tragen: So entstehen für eine Versorgung mit effektiv 200 Mbit/s pro Haushalt über die Vectoring-Technologie für eine Stadt wie Augsburg mit 150.000 Wohnungen rund 50.000 Tonnen CO₂ pro Jahr mehr als bei einer Versorgung per Glasfaser in FTTH-Technologie. Da im reinen Quanten-Netz von M-net keine Umwandlung in elektrische Signale erfolgt, muß auch keine Energie für Wandler- und Verstärkerelemente auf der Strecke oder für die Kühlung von elektrischen Netzkomponenten aufgewendet werden.

Im Vergleich zur Vectoring-Technologie ist ein FTTH Zugangsnetz somit um den Faktor 8 bis 10 kostengünstiger und umwelt-

freundlicher. Zieht man zusätzlich die in Kürze fällige CO₂-Steuer in Betracht, bedeutet die durchgängige Glaserfaser auch sehr signifikante Betriebskostenvorteile. Mit seinem neuen Bayernring stellt M-net somit unter Beweis, daß durch den geschickten Einsatz von modernsten Technologien Nachhaltigkeitsziele mit Kostensenkungen kombiniert werden können.

Neues Kernnetz, neue Möglichkeiten

Der neue Bayernring ist ein sogenanntes Overlay-Netz, das auf der bisherigen Core-Infrastruktur von M-net zwischen München und Nürnberg aufsetzt. Der neue Ring wird über zwei zusätzliche Leitungstrassen verfügen. Bereits im ersten Quartal 2020 wird die Süd-West-Tangente aufgebaut und verbindet München künftig über Augsburg, Ulm, Stuttgart und Karlsruhe mit dem weltweit größten Internetknotenpunkt,



Bei der symbolischen Inbetriebnahme des Bayernrings (v.l.n.r.): M-net Geschäftsführer Nelson Killius und Dr. Hermann Rodler, Ministerialdirektor Dr. Alexander Voigt vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat und swa-Geschäftsführer Alfred Müller.

Bild: M-net

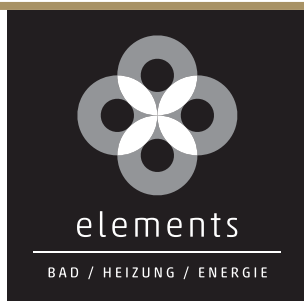
dem Deutschen Commercial Internet Exchange (DE-CIX) in Frankfurt. Der Ringschluß erfolgt Ende 2020 mit der Nord-Ost-Spange. Sie führt von Frankfurt über Würzburg, Nürnberg und Erlangen zurück nach München. „Die besonders ausfallsichere Ringstruktur sowie das moderne Netzdesign verschaffen uns eine völlig neue Unabhängigkeit und Flexibilität in der Produktentwicklung und Preisgestaltung,“ erklärt

Nelson Killius, Sprecher der Geschäftsführung von M-net. „Vor allem bei Service, Geschwindigkeit und Verfügbarkeit setzen wir durch das neue Netz völlig neue Maßstäbe. Davon werden insbesondere unsere Geschäftskunden – die Unternehmen der bayerischen Industrie und Wirtschaft – spürbar profitieren.“

So erlaubt beispielsweise die geringe Latenzzeit im Bayernring von M-net die Auslagerung von Serversystemen in die Cloud, ohne daß im Vergleich zum lokalen Betrieb Verzögerungen beim Zugriff auf die Systeme und Daten spürbar werden. Gleichzeitig werden Standortvernetzungen und Datenanbindungen in bislang ungeahnten Geschwindigkeiten möglich. Dadurch erhalten kleinere mittelständische bayerische Firmen in mit M-net Glasfaser versorgten Gebieten die gleiche digitale Infrastruktur, wie sie bisher nur Großkonzernen zur Verfügung stand.

Noch Fragen? www.m-net.de

Anzeige



STARTSCHUSS FÜR DIE ELEMENTS BADPLANER-APP

Fachhandwerker können die 3D-Planer APP erstmals in der elements a-Cloud auf mobilen Endgeräten nutzen – und damit profitieren. Zum Beispiel durch die einfache Verbindung der Laseraufmaß-Geräte per Bluetooth.

Sie möchten die App nutzen? Wenden Sie sich gerne an die Ausstellung in Ihrer Nähe.

✿ **ELEMENTS-SHOW.DE**



DIGITALISIERUNG:

Traditionsbetrieb stellt mit **Glasfaser** die Weichen für die Zukunft

Die Digitalisierung bietet zahlreiche Chancen – auch für das Handwerk. Doch gerade kleineren Unternehmen gelingt es häufig noch nicht, diese auch auszuschöpfen. Neben der richtigen Strategie fehlt meist vor allem der Zugang zu schnellem Internet. Telekommunikationsanbieter haben das Problem erkannt und erschließen zunehmend gezielt Gewerbegebiete mit Glasfaser. Im nordrheinwestfälischen Solingen profitiert z.B. der Traditionsbetrieb bub-Druckguss GmbH von einer Initiative des Telekommunikationsspezialisten 1&1 Versatel. Für das Solinger Unternehmen ergeben sich dank Internet in Gigabitgeschwindigkeit zahlreiche Digitalisierungsmöglichkeiten. | VON SÖREN TREBST

Neuere Technologien wie Cloud-Computing, Machine-to-Machine-Kommunikation oder die Digitalisierung von Geschäftsprozessen bieten große Potentiale zur Effizienzsteigerung. In der Theorie haben das auch viele kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) erkannt, dennoch gelingt es ihnen häufig nicht, den digitalen Wandel im eigenen Betrieb voranzutreiben. Grundvoraussetzung für ein digitales Geschäftsmodell ist immer eine leistungsfähige Telekommunikationsinfrastruktur – das stellt viele Betriebe derzeit noch vor große Probleme. Um die sich bietenden Potentiale der Digitalisierung vollends ausschöpfen und den sich verändernden Wettbewerbsbedingungen standhalten zu können, werden Internetanschlüsse mit Gigabit-Geschwindigkeiten benötigt. Hohe Übertragungsraten bieten Glasfaseranschlüsse:

Die moderne Technologie ermöglicht Internet-Geschwindigkeiten von bis zu 100 GBit/s – das ist über 1.000-mal schneller als DSL. Glasfaser ist damit die einzige Infrastruktur, die den aktuellen und künftigen

Bedarf abdeckt. Kupferleitungen, dazu zählt auch das vielerorts vorangetriebene Vectoring, können die steigende Nachfrage nur kurzfristig bedienen, und auch die Koaxialnetze der Kabelanbieter bieten keine langfristige Lösung. Während Unternehmen in Großstädten noch relativ leicht Zugang zu hochbreitbandigen Internetanschlüssen erhalten, sieht es abseits der Ballungsräume schon wieder ganz anders aus – doch gerade dort haben sich viele KMUs angesiedelt.

Voraussetzung für Digitalisierung: Highspeed-Internet

Um den flächendeckenden Glasfaserausbau in Deutschland voranzutreiben, erweitert 1&1 Versatel kontinuierlich sein eigenes Glasfasernetz und erschließt beispielsweise bereits seit 2015 systematisch Gewerbegebiete im gesamten Bundesgebiet. Über 100 profitieren bereits von dieser Initiative – auch im nordrheinwestfälischen Solingen, wo der auf Firmenkunden spezialisierte Telekommunikationsanbieter den Ausbau gemeinsam mit der Stadt und den Technischen Betrieben vorantreibt. In der „Klingenstadt“ ist inzwischen jedes zweite Gewerbegebiet zu mindestens 50 Prozent mit Glasfaser erschlossen, acht Gebiete sind bereits vollständig ans Glasfasernetz angebunden. Eines der ersten Solinger Unternehmen, das sich für einen Glasfaseranschluß entschieden hat, war die bub Druckguss GmbH.

Traditionsbetrieb als Vorreiter

Das Traditionsunternehmen ist ein Spezialist für Zink- und Aluminiumdruckguß, insbesondere für Druckgußprodukte mit kleinen Abmessungen bzw. geringem Teilgewicht. Darüber hinaus bietet bub-Druckguss seinen Kunden eine besondere Form des Aluminiumgusses an – das sogenannte Vertikal-Kaltkammer-Druckgießverfahren – welches nur von wenigen Anbietern durchgeführt werden kann.

„Die Entscheidung für Glasfaser“, so Ralf Ahnert, Geschäftsführer von bub-Druckguss, „war eine leichte.“ So brauche das Unternehmen



bub-Geschäftsführer Ralf Ahnert hat das Unternehmen ans Glasfasernetz anschließen lassen und ist vom Nutzen überzeugt. Die Zeichnungen der Druckgußteile können nun online verschickt werden. (Foto: Peter Meuter)



Hier werden die digital gelieferten Vorlagen umgesetzt: Diese Anlage preßt Trageteile für Scheiben in der Glasindustrie. (Foto: Peter Meuter)

zum Beispiel in seiner täglichen Arbeit diverse Konstruktionsunterlagen, die online verschickt werden. Mehrmals täglich müssen daher riesige Datenmengen transferiert werden. „Mit der geringen Bandbreite unseres alten Internetanschlusses hat dies sehr lange gedauert, das wollten wir beschleunigen. Digitale Technologien bringen nur einen Nutzen, wenn man sie richtig einsetzen kann.“ Glasfaseranbindungen bieten viele Vorteile: Glasfaser ist ausfallsicher und bietet eine garantierte Bandbreite, d.h. anders als bei Kupfer oder Koaxial ist sie keinen Schwankungen ausgesetzt. Die Bandbreite ist zudem nahezu unbegrenzt skalierbar und auch eine symmetrische Bandbreite im Up- und Download ist möglich.



Dr. Sören Trebst, Vorsitzender der Geschäftsführung (Chief Executive Officer – CEO) von 1&1 Versatel seit April 2020. (Foto: 1&1 Versatel)

sich für das Unternehmen weitere Digitalisierungsmöglichkeiten. Auch im Druckguss hat es in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Entwicklungen und digitale Innovationen gegeben, die die Fertigung kosteneffizienter machen und die Produktivität steigern. Mit Hilfe von Sensoren können beispielsweise Maschinen und Anlagen in Echtzeit analysiert werden, was eine optimale Nutzung der Leistungsfähigkeit ermöglicht. bub-Druckguss hat die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt: Dank einer hochperformanten Glasfaserinfrastruktur ist das Unternehmen für die Zukunft gewappnet, und der Grundstein für ein digitales Geschäftsmodell ist gelegt. Auch für die rund eine Million Handwerksbetriebe in Deutschland ergeben sich aus der Digitalisierung zahlreiche technische und wirtschaftliche Potentiale. Jetzt gilt es, diese auch auszuschöpfen. <<

Neue Geschäftsfelder für Gewerbebetriebe

Jetzt, da es die Bandbreite erlaubt, denkt bub-Druckguss über die Einrichtung neuer Online-Geschäftsfelder nach. Gleichzeitig eröffnen

Noch Fragen?

<https://www.1und1.net/>

Anzeige

WIR HABEN DIE SOFTWARELÖSUNGEN, DIE DAS LEBEN LEICHTER MACHEN!

MOBILE + STATIONÄRE ZEITERFASSUNG

- Zeiterfassung per App
- Stationäre Zeiterfassung
- Nachkalkulation
- GPS-Ortung
- Bautagebuch



www.digi-zeiterfassung.de

SOFTWARE ZUR AUFTRAGS-VERWALTUNG

- Adressverwaltung
- Auftragsabwicklung
- Warenwirtschaft
- Projektverwaltung
- Kalkulation



www.digi-annexus.de

SOFTWARE ZUR KAPAZITÄTS-PLANUNG

- Auftragsplaner
- Kapazitätsplaner
- Auslastungsübersicht
- Digitale Plantafel



www.digi-capax.de

Code SCANNEN und schnell IHRE VORTEILE erkennen!



DIGI-
ZEITERFASSUNG

TEST RUGGEAR RG 170:

Einfach unverwüstlich

Ruggear, der Spezialist für robuste Mobilgeräte, bietet mit dem RG 170 ein widerstandsfähiges Handy, das für Extrembedingungen wie geschaffen ist. Mit PTTToC (Push-to-talk over Cellular) ist es sogar möglich, abhörsicher zu kommunizieren | VON MARGRIT LINGNER



Die große seitliche Taste des Ruggear RG 170 läßt sich nach Bedarf mit bestimmten Funktionen belegen und zum Beispiel für die schnelle Kommunikation per PTT nutzen.

Das Ruggear RG 170 ist auch rein optisch schon weit davon entfernt, ein schickes, modernes Smartphone zu sein. Vielmehr präsentiert es sich als handfestes Mobiltelefon mit einem Hauch von Retro und Robustheit. Verantwortlich dafür sind nicht nur Tasten und kleines Display, sondern vor allem sein unverkennbar strapazierfähiges Outfit. Kanten und Seiten des Handys sind gut sichtbar mit Kunststoff geschützt; Audio- und USB-Anschluß sind durch Gummilaschen geschützt. Der Deckel des austauschbaren Akkus auf der Rückseite des Geräts hat innen noch eine Dichtung. So ist das Tastentelefon nicht nur gegen Stürze völlig unempfindlich, sondern auch gegen das Eindringen von Wasser oder Staub.

Beim Test zeigte sich Ruggears Handy tatsächlich völlig unbeeindruckt von Stürzen auf Steinboden (aus 1,5 m), nach einem halbstündigen Bad im Wasser und nach dem Ausbuddeln aus dem Sandkasten. Weder Feuchtigkeit noch Staub ist in das Gerät eingedrungen, und der Falltest hinterließ keinerlei Spuren. Schließlich ist das RG 170 nach IP69 und dem amerikanischen Militärstandard MIL-STD-810G zertifiziert. Im Test mußte das RG 170 dafür aber auch unter Beweis stellen, daß es auch gegen andere Arten von Flüssigkeiten geschützt ist. Tatsächlich zeigte sich das taffe Handy unempfindlich gegen Öl, Seifenwasser sowie Desinfektionsmittel.

Zuverlässiger Arbeiter: So erweist sich das strapazierfähige Mobiltelefon als zuverlässiger Begleiter in Extremsituationen. Im Inneren werkelt ein Vierkern-Prozessor von Mediatek mit einer Taktrate von 1,5 GHz und 1 GB Arbeitsspeicher. Flüßiges Arbeiten ist damit aber durchaus möglich. Der Hauptspeicher ist mit 8 GB nicht sonderlich groß. Er läßt sich aber über eine microSD-Karte mit weiteren 128 GB aufstocken. Dabei befinden sich die Kartenschächte für die SIM- und die microSD-Karte – wie es bei Handys früher üblich war – hinter dem austauschbaren Akku. Verfügbar ist letzterer mit einer Kapazität von 2.800 mAh oder 3.120 mAh. Ein wenig störend sind allerdings die Schrauben am Akkudeckel. Um also den Akku oder eine Karte zu tauschen, muß ein Schraubendreher zur Hand sein. Das Display des strapazierfähigen Handys ist mit seiner Diagonale von 2,4 Zoll nicht sonderlich groß. Was aber ärgerlich ist, ist die geringe Displayauflösung von 240 x 320 Pixeln. So wirken Inhalte auf dem Bildschirm undeutlich

und Schriften etwa auf Webseiten verschwimmen. Eher eine Notlösung ist auch die Kamera, die mit 2 Megapixel auflöst.

Verschwiegener Freund: Wo das RG 170 aber so richtig punkten kann, ist seine PTTToC (PoC oder PTT)-Funktionalität. Die Funktion ermöglicht es Anwendern, zum Beispiel über eine Taste eine Sprachnachricht an einen oder mehrere Empfänger zu senden. Dabei werden die Nachrichten verschlüsselt und damit abhörsicher versendet. So eignet sich Ruggears RG 170 für Unternehmen und Sicherheitsdienste, die ihre Außendienstmitarbeiter abhörsicher und schnell erreichen wollen. Abgesehen davon sind die Tasten des taffen Mobiltelefons in extremen Arbeitsbedingungen ein echter Vorteil. Zumal es eine frei belegbare SOS-Taste gibt, mit der je nach Bedarf eine Notrufaktion automatisch ausgeführt werden kann. Außerdem gibt es eine große, schnell erreichbare Seitentaste, die sich ebenfalls nach Bedarf belegen läßt. Leicht bedienbar sind alle Tasten auch mit nassen Fingern oder Handschuhen.

FAZIT

Das Ruggear RG 170 ist ein robustes Mobiltelefon für besondere Ansprüche und Extrembedingungen. Es ist extrem widerstandsfähig und läßt sich selbst mit Handschuhen noch einfach und gut bedienen. Empfehlenswert ist es vor allem für Unternehmen, die Wert legen auf eine verschwiegene, abhörsichere Kommunikation.

Hersteller und Modell	Ruggear RG170
Preis inkl. MwSt.	119,95 €
Internet	https://ruggear.com/de
Maße (B x H x T):	135,5 x 61 x 21,5 mm
Gewicht:	197 g
Display:	2,4 Zoll, Auflösung: 240 x 320 Pixel
Prozessor:	Mediatek MTK6739V, (Quadcore 1,5 GHz)
Speicher:	1 GB RAM / 8 GB Hauptspe. (erweiterbar um 128 GB)
Betriebssystem:	Android Go
Kamera:	2 Megapixel
Konnektivität:	LTE, WLAN, Bluetooth 4.2 Low Energy
Akku:	2.800 mAh oder 3.120 mAh (Akku austauschbar)
Zertifizierung:	IP69, MIL-STD 810G

SMARTE TELEFONANLAGE AUS DEM ROUTER:

Wie gemacht für Handwerksbetriebe!

Vodia Networks hat für die einfache Telefonie der Zukunft ein neues Gerät entwickelt, Vodia IO. Dieser mit innovativen VoIP-Funktionen ausgestattete Breitbandrouter basiert auf der neuesten Routerplattform von Intel und bietet Handwerksbetrieben alles, was sie für ihre tägliche Geschäftskommunikation benötigen. Vodia IO ermöglicht den Anschluß an DSL sowie das Glasfasernetz und bietet Gigabit-Ethernet, integriertes Gigabit-WLAN, eine leistungsfähige Telefonanlage plus eingebauter DECT-Basisstation sowie analoge Telefonanschlüsse, die die Verbindung mit POS-Geräten, Türsprechanlagen oder Faxgeräten erlauben.



Multitalent für alle Anforderungen des Büros

Die im Router integrierte Telefonanlage Vodia PBX ist für die Nutzung mit einer Vielzahl von Telefondiensteanbietern sowie VoIP-Telefonen unterschiedlichster Hersteller vorkonfiguriert. Außerdem können Mobiltelefone mit installiertem Vodia Softphone zusammen mit der Telefonanlage verwendet werden. Eine lange Liste von Telefonanlagen-Funktionen macht auch anspruchsvolle Installationen möglich. Im Gerät ist eine Lizenz für bis zu vier parallele

Gespräche vorinstalliert, die bis auf 16 gleichzeitige Gespräche erweitert werden kann. Der größte Teil der Kosten entfällt üblicherweise auf die Installation und Wartung der Anlage – nicht so bei Vodia. „Die einfache Installation von VoIP-Geräten und SIP-Trunks ist der Schlüssel für Vodia IO. Damit das Konzept klappt, muß ein Fachhändler in der Lage sein, eine typische Installation in weniger als einer Stunde zu erledigen; und zwar inklusive der VoIP-Telefone und der SIP-Trunks. Da wir im Gerät alles kontrollieren, konnten wir einige Schritte vereinfachen. Nach der Inbetriebnahme sind in »

Anzeige

Personalwirtschaft aus einer Hand!

Lohn & Gehaltsabrechnung / Baulohn, Digitale Personalakte, Zeiterfassung, Zutrittskontrolle.



GDI Lohn & Gehalt - von Anwendern zur besten Software für Lohn- und Gehaltsabrechnung gewählt.



GDI SOFTWARE

GDI Software
Gesellschaft für Datentechnik und
Informationssysteme mbH

www.gdi.de

**Wechseln Sie
jetzt zur Nummer 1!**

den meisten Umgebungen immer wieder kleinere Anpassungen notwendig, die dann über den Webbrowser erledigt werden können, ohne daß ein Besuch vor Ort nötig ist“, so Dr. Christian Stredicke, Gründer und Geschäftsführer von Vodia Networks.

Nächster Halt: Router

Im Laufe der Jahre hat sich der Router zu einer leistungsstarken Plattform für die Bereitstellung von Diensten im lokalen Netzwerk entwickelt – und er ist auf dem besten Weg, die einzige Plattform zu werden, die Dienste im LAN bereitstellt. Dies paßt gut in eine Umgebung, in der Dienste meist in der Cloud ausgeführt werden. Dort laufen die Dienste, die in der Cloud zuverlässig ausgeführt werden können, und der Rest läuft im Router. Heute verfügen Router über viele Funktionen und Dienste, wie zum Beispiel WLAN, Modem, Switch, DHCP, DNS und eine Firewall. Es ist einfach sinnvoll, die Telefonanlage auch auf dem Router zu haben. Wen interessiert es, wie viele Ressourcen beispielsweise ein DHCP-Server benötigt? Der Router ist so leistungsfähig geworden, daß der Betrieb einer Telefonanlage auf dem Router kein Problem mehr ist.

Der Betrieb der Telefonie-Software auf dem Router bringt zusätzliche Vorteile mit sich. Die Bereitstellung von angeschlossenen Geräten wird wesentlich einfacher. Die Kopplung eines WLAN-Gerätes kann per Knopfdruck erfolgen, warum nicht auch die eines VoIP-Telefons? Die Telefonanlage kann direkt mit dem DHCP-Server sprechen, um herauszufinden, welche Geräte sich im LAN befinden, und woher sie ihre Konfiguration beziehen sollen.

Nicht zu vergessen: DECT

Ende der 90er-Jahre gab es sehr erfolgreiche Produkte, die DECT, Telefonanlage und ISDN kombinierten. Diese Geräte, die ihre Bürokommunikation sicherstellten, wurden von den Kunden geradezu geliebt, ließen sie sich doch einfach einrichten und warten. All das heute in einen Router zu integrieren, ist durchaus sinnvoll. Da analoge schnurlose DECT-Telefone zu Hause und in kleinen Büros populär sind, ist es sinnvoll, nicht nur die WLAN-Basisstation, sondern auch eine DECT-Basisstation in den Router aufzunehmen.

Wie bei der Kopplung eines neuen WLAN-Gerätes können DECT-Mobilteile mit dem Router gekoppelt werden. Das moderne DECT hat nicht nur Standards für das Telefonieren, sondern über CAT-iq sind auch weitere Funktionen wie Adreßbuch und Anrufumleitung verfügbar. Das Angebot an DECT-Geräten ist heute sehr vielseitig, wenn es um Robustheit, Mobilität, Batterielaufzeit und Preis-Leistungs-Verhältnis geht.

Vodia IO bewältigt bis zu 16 gleichzeitige Telefonate. Der eingebaute Breitband-Router bietet WAN Gigabit, Glasfaser, VDSL2+ oder ADSL2+. Mit Vodia IO stehen alle notwendigen Optionen zur Verfügung, um das lokale Netzwerk des gesamten

„Die einfache Installation von VoIP-Geräten und SIP-Trunks ist der Schlüssel für Vodia IO“

*Dr. Christian Stredicke,
Gründer und Geschäftsführer
von Vodia Networks.*



Unternehmens inklusive LAN und WLAN (2,4 und 5 GHz) zu verwalten. Die integrierten FXS-Ports und die DECT-Basisstation ermöglichen es, mehrere Geräte in Kombination mit Standard-SIP-Geräten anzuschließen. Die analogen Anschlüsse eignen sich zum Anschluß von POS-Geräten, Türsprechanlagen oder Faxgeräten. Die Administration des Routers und der Telefonanlage erfolgt über die Web-Oberfläche. Das eingebaute Display kann für einfache Konfigurationen verwendet werden. <<

Noch Fragen?

<https://vodia.com/de/loesungen/#for-sme>
<https://openkom-itk.de>

Nicolai Jancik, GF OpenKom

Die OpenKom Dienstleistungsgruppe aus Nürnberg bietet innovative Lösungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik. Das Unternehmen deckt das gesamte ITK-Spektrum, inklusive Sicherheitstechnik, ab und steht als persönlicher und kompetenter Partner zur Seite. Durch eine zukunftsgerichtete Optimierung der ITK-Systeme hilft OpenKom dabei, die Wettbewerbsposition seiner Kunden zu stärken. Kontakt: 0911/9542980 oder per E-Mail: info@openkom-itk.de, <https://openkom-itk.de>



IMPRESSUM

Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der **Bauhaupt- und Nebengewerbe** im „portionierten“ Wissens- und Technologietransfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: CV München
CV Computern-Verlags GmbH
Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0

Telefax 0 89/54 46 56-50

Postfach 15 06 05, 80044 München

E-Mail: info@cv-verlag.de

redaktion@cv-verlag.de
www.handwerke.de

Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther
e-mail: anzeigen@cv-verlag.de

Redaktion und redaktionelle

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Marcus Busch, Dr. Johannes Fiala, Jan Höppner, Gabriella Knöppel, Nicole Lipphardt, Margrit Lingner, Björn Lorenz, Torsten Meyer, Horst Neureuther (verantwortl.), Gundo Sanders, Dipl.-Math. Peter A. Schramm, Fabian Silberer, Dr. Sören Trebst

Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS

Tel. 0 72 03/50 27 270

Mail: gsanders@mm-sanders.de

Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,
Silvia Romann, Dietmar Kraus

Druck: Niederösterreichisches
Pressehaus Druck- und Verlags-
gesellschaft m.b.H., St. Pölten

Druckauflage: 52.500

Tatsächliche Verbreitung:
51.432 (1/20)



Auflage und Verbreitung kontrolliert.

36. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

ISSN 0931-4679

**Mitglied der Informations-
gemeinschaft zur Feststellung der
Verbreitung von Werbeträgern e.V.
(IVW) Berlin**

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 37 vom 01.11.2019.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj

TEST CAT PHONES S52:

Schickes, schmales Robust-Smartphone

Cat Phones zeigt mit dem Cat S52, daß ein robustes Smartphone nicht klobig aussehen muß. Dennoch erweist sich das schlanke S52 als überaus strapazierfähig und ist nicht nur für die Baustelle eine gute Wahl | VON MARGRIT LINGNER



Das Cat S52 ist ein Outdoor-Smartphone, das schlank und recht leicht, aber dennoch robust ist. Bild: Cat Phones

Mit dem Cat S52 hat Cat Phones ein Smartphone auf den Markt gebracht, das Robustheit nach Militärstandard mit handlichem, absolut ansehnlichem Design kombiniert. Ähnlich wie bei dem Konkurrenten, dem Samsung Galaxy Xcover Pro, läßt nur der schmale, leicht hervorstehende Gehäuserand aus Aluminium Schlüsse auf die Widerstandsfähigkeit des Mobiltelefons zu. Die Rückseite besteht aus rutschfestem und sturzfestem Kunststoff (TPU). Dabei ist das Cat S52 gerade mal 10 mm dünn und somit nicht dicker als viele herkömmliche Smartphone mit Schutzhülle. Mit seinem Gewicht von etwas mehr als 200 g wiegt es auch nicht viel mehr als ein modernes Mobiltelefon mit großem Bildschirm. Und ähnlich wie letztere verfügt auch Cat Phones schlankes Outdoor-Smartphone über einen Fingerabdruckscanner zum Entsperren des Geräts. Dieser funktioniert schnell und zuverlässig, es sei denn, die Finger sind naß. Eine Gesichtserkennung ist beim S52 nicht integriert. Und etwas hakelig gestaltet sich der Austausch von SIM- oder microSD-Karten, weil sich der Kartenrahmen nur schwer aus dem Schacht herausziehen läßt.

Taffer Begleiter

Das Robust-Smartphone ist zertifiziert nach IP68- und Mil-Spec 810G und zeigte selbst nach mehreren Falltests auf einen Steinboden weder Kratzer noch Schrammen. Auch nach längerem Untertauchen in Wasser hält das S52 dicht. Dabei sind die Anschlüsse – der USB-C- sowie der Klinkenstecker nicht zusätzlich durch Gummilaschen geschützt. Lediglich der Schacht für die SIM- und microSD-Karte verbirgt sich hinter einer abgedichteten Kappe. Was sich heutzutage als echter Vorteil erweist, ist, daß sich das Gerät auch problemlos mit Seifenwasser abwaschen oder mit Desinfektionsmittel reinigen läßt. Und weder antibakterielle Sprays noch handelsüblicher Alkohol dringen in das Gehäuse des robusten Smartphones ein.

Auch das Display bleibt bei Reinigungsaktionen mit den unterschiedlichen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln unverkratzt, selbst wenn Nutzer mit Schwamm oder Bürste anrücken. Und da es sich auch mit Arbeitshandschuhen ohne Einschränkungen bedienen läßt, eignet es sich problemlos für den Einsatz in anspruchsvollen Bereichen wie auf der Baustelle auch bei schlechtem Wetter. Angetrieben wird das Cat Phones S52 von einem Achtkern-Prozessor von Mediatek und 4 GB

Arbeitsspeicher. Damit ist die Leistung zwar nicht überragend, aber ausreichend für Alltagsaufgaben und Multitasking. Der Hauptspeicher ist mit 64 GB nicht zu knapp bemessen und läßt sich praktischerweise über eine microSD-Karte erweitern. Der Bildschirm mißt 5,65 Zoll in der Diagonale, löst allerdings nur mit 1.440 x 720 Pixeln auf. Auch die Helligkeit könnte vor allem für den Outdoor-Einsatz bei grellem Sonnenlicht durchaus höher sein. Dafür hat der Hersteller dem Smartphone die Android 9.0 spendiert und versprochen, nicht nur Sicherheits-Patches, sondern auch ein Betriebssystem-Update zu liefern. Stand Mai ist Android 10 allerdings für das S52 noch nicht verfügbar. Als Smartphone für Outdoor-Fans bietet das taffe Gerät eine recht gute Hauptkamera. Der verbaute 12-Megapixel-Sensor von Sony bietet eine Blende von f/1,8 und schießt ordentliche Bilder und Videos (mit 1080p). Die Frontkamera des S52 löst mit 8 Megapixeln auf und liefert gute Selfies. Die Akku-Leistung des 3.100 mAh starken Akkus ist ordentlich, sodaß Handwerker damit gut über den Tag kommen. Praktischerweise wird sowohl Schnellladen, als auch das Aufladen anderer Mobilgeräte unterstützt.

FAZIT

Mit dem S52 zeigt Cat Phones ein schickes und schlankes Robust-Smartphone, das auf der Trekkingtour ebenso gut aufgehoben ist wie auf der Baustelle. Es ist strapazierfähig, dennoch handlich und schießt ordentliche Bilder. Allerdings hätte das Display heller und hochauflösender ausfallen können.

Hersteller und Modell	Cat phones
Preis inkl. MwSt.	499,- € UVP
Internet	www.catphones.com
Maße (B x H x T):	158,1 x 76,6 x 9,69 mm
Gewicht:	210 g
Display:	5,65 Zoll IPS-Display, Auflösung: 1.440 x 720 Pixel
Prozessor:	Mediatek Helio P35 Achtkern-Prozessor, 2,3 GHz
Speicher:	4 GB RAM / 64 GB Hauptspe. (erweiterbar über microSD-Karte)
Kamera:	12 Megapixel / 8 Megapixel (Front)
Konnektivität:	LTE, WLAN, NFC, Bluetooth 5
Steckplatz:	Dual-SIM/microSD
Akku:	3.100 mAh

TESTFAHRT HYUNDAI H-1 CARGO PROFI 3-SITZER:

Der Hyundai H-1 Cargo kann sehr viel laden

Den Hyundai H-1 Cargo hatten wir vor einigen Monaten im Test und waren angenehm überrascht über seine Ausstattung, seine Möglichkeiten und die Verarbeitung. Hyundai hat sich als Marke in Deutschland und Europa nicht nur als Sponsor großer Sportereignisse einen Namen gemacht, sondern auch mit der Qualität und dem Image seiner Fahrzeuge | VON GUNDO SANDERS



Testfahrt

Der Hyundai H-1 Cargo im CiH-Test gefiel im Design und mit seiner Profi-Ausstattung.



Platz für viele Kisten – im Ladeboden sind viele Zurrpunkte für zusätzliche Ladesicherheit. Bilder: Sanders

Bilder: Sanders

Schon 2016 auf der IAA Nutzfahrzeuge wurde eine Wasserstoffstudie des großen Hyundai-Transporters H350 gezeigt – wir haben dazu berichtet. Doch es blieb für den deutschen Markt nur bei der Studie. Auch mit seinem Diesellaggregat ist dieser große Transporter inzwischen leider aus dem Programm des koreanischen Konzerns verschwunden, und auch den H-1 gibt es nur noch bei den Händlern. Was als Nachfolger kommt, ist unklar. In der Modellübersicht auf der deutschen Webseite findet sich aktuell kein Nutzfahrzeug mehr bei Hyundai! Da fabrikneue H-1 Fahrzeuge noch bei den Händlern stehen, ist die H-1-Preisliste etwas versteckt, aber doch noch zu finden!

Es gibt den H-1 Cargo mit drei verschiedenen Varianten eines 2.5 CRDi Motors mit

116, 136 oder 170 PS. Die beiden kleineren Motoren kommen mit einem 6-Gang-Schaltgetriebe, der große 170 PS-Motor ist nur mit Automatikgetriebe zu haben. Wir hatten den H-1 in der Profiversion mit 136 PS mit drei Sitzen und mußten manuell schalten. Er wird auch als 6-Sitzer – quasi als Doppelkabine – angeboten. Der H-1 Cargo hat immer eine starre Stahltrennwand mit großem Sichtfenster, das Laderaumvolumen sinkt beim 6-Sitzer von 5,19 m³ des 3-Sitzers auf immer noch praktische 3,44 m³.

Im Komfortpaket unseres H-1 Cargo Profi waren elektrisch anklappbare Außenspiegel, Sitzheizung, beheizbares Lederlenkrad und eine Klimaanlage enthalten. Zum ebenfalls vorhandenen Navigationspaket gehörte ein Navigationssystem, eine Rückfahrkamera und ein Lichtsensor für automatisches Auf- und Abblenden. Zum Be- und Entladen waren an beiden Seiten Schiebetüren und hinten eine Heckklappe. Für den Mehrpreis von 238 Euro (inkl. MwSt.) konnten statt der Klappe Flügeltüren bestellt werden.

Der Hyundai Konzern nimmt in der Schweiz an einem

Großversuch mit Brennstoffzellen-LKWs teil, der die Möglichkeiten eines emissionsarmen Schwerlastverkehrs deutlich machen will. Ob in dessen Folge und bei einer besseren Versorgung mit Wasserstofftankstellen in Europa dann auch neue, kleinere Nutzfahrzeuge, wie Transporter, wieder aus Korea nach Deutschland und Europa kommen werden, darf vermutet werden. Klare Aussagen sind vom deutschen Management und den Sprechern aktuell leider nicht zu bekommen. Wir bleiben gespannt und am Ball.

FAZIT

Der Hyundai H-1 Cargo ist ein sehr gut ausgestatteter, mittelgroßer Transporter mit 5,19 m³ Ladevolumen in der 3-Sitzer-Version, und er darf mehr als eine Tonne Nutzlast transportieren. Es gibt zwei Ausstattungsvarianten und wenig aufpreispflichtige Zusatzausstattungen: Da sind Metallic- oder Mineraleffekt-Lackierung, Flügeltüren hinten statt Heckklappe, zwei Komfortpakete (für die beiden Ausstattungsvarianten Eco und Profi) sowie ein Navigations-Paket. Wir fanden den H-1 Cargo einen attraktiven Transporter für den Handwerkereinsatz zu einem günstigen Preis. Noch gibt es solche bei den Händlern im Land, aber auf der Webseite von Hyundai Deutschland sind alle Nutzfahrzeuge verschwunden! <<

Fahrzeug	Hyundai H-1 Cargo Profi blue 2.5 CRDi
Preis inkl. MwSt.	33.612,- €
Internet	www.hyundai.news/de
Motorleistung	136 PS / 100 kW
Motor	blue 2.5 CRDi
Antrieb	Heckantrieb, 6-Gang-Schaltung
Testverbrauch	8,5 l Diesel/100 km
Zuladung	1.130 kg
Anhängelast	2.300 kg gebremst, 750 kg ungebremst
Wendekreis	11,2 m
Vmax	167 km/h

Komfortabler und zugkräftiger PickUp aus europäischer Produktion



Bilder: Sanders

PickUps sind in Amerika und Asien beliebter als bei uns. Dennoch bieten sie auch hierzulande Vorteile. So erstaunt es, daß manche Anbieter aus dem Segment schon wieder aussteigen (z.B. Mercedes) oder – wie demnächst Peugeot – Europa bei der Neueinführung aussparen und stattdessen mit dem Landtrek erstmal in Lateinamerika und Afrika starten werden | VON GUNDO SANDERS

Wir haben den Nissan Navara als bequem wie einen PKW, komfortabel ausgestattet und mit 190 PS kräftig motorisiert erlebt. Im Gelände, im Stadtverkehr und auf der Autobahn haben wir ihn kennen- und schätzengelernt. Wir hatten ihn als Doppelkabine mit fünf vollwertigen Sitzplätzen. Auch auf der hinteren Sitzreihe hatte man angenehme Platz und eine passable Beinfreiheit. Wir haben bei unserer Testfahrt den Nissan Navara als für seine Größe erfreulich übersichtlich erlebt und seine technisch einwandfrei funktionierende 360° Rundumsicht beim Ein- und Ausparken als hilfreich erlebt. Eine besonders nützliche Ausstattung ist der 260 Euro teure Road Ranger Heckklappenlift. Die Heckklappe hat schon ihr Gewicht – und die mit weniger Kraftaufwand öffnen und schließen zu können, ist diesen Aufpreis absolut wert.

Es gibt den Navara in fünf Ausstattungsvarianten: Visia, Acenta, N-Connecta, Tekna und N-Guard. Unser Testfahrzeug war aus der mittleren Version – N-Connecta. Dazu gehören 18"-Leichtmetallfelgen, der Intelligent Key mit Start-/Stop-Knopf, seitliche Trittbretter, das „NissanConnect Navigationssystem inkl. intelligentem AROUND VIEW MONITOR für 360° Rundumsicht“ und die 2 Zonen Klimaautomatik. Auch eine Rückfahrkamera, die Smartphone-Integration und ein DAB-Radio gehören dazu. Auf der Ladefläche war ein cleveres Verzurrsystem mit verschiebbaren Verzurrslitten in drei Schienen eine gute Sicherheitsunterstützung, und unsere Ladefläche war am Boden und an den Seiten mit

Oben links: Unser Test-Navara mit einem Bruder, dessen Ladefläche mit einem Hardtop geschützt ist. Oben rechts: Die Ladefläche war durch die Aluverkleidung und das 3 Schienen-Zurrsystem gut gesichert. Unten: Die 360° Rundumsicht erleichtert das Manövrieren des Fahrzeugs erheblich. Bilder: Sanders

Aluminiumblechen ausgekleidet, die einen deutlich strapazierbaren Eindruck machten, als etwa eine Kunststoffwanne. Die Ladefläche bei der Doppelkabine ist innen 1,585 m lang und 1,56 m breit; zwischen den Radkästen ist 1,13 m Platz, und deshalb paßt eine Europalette auch nur längs auf die Ladefläche. Sollte hier mehr Platz gebraucht werden, ist die KingCap Version sinnvoll, da dort die Ladefläche 1,8 m lang ist.

Der Nissan Navara kann bis zu 60 cm tief durch Wasser fahren und hat vorne einen Böschungswinkel von 31°, hinten einen von 30°. Seine Bodenfreiheit beträgt 21,9 cm. Nissan gibt auf seine Fahrzeuge 5 Jahre Garantie bzw. auf 160.000 km.

FAZIT

Mit seinen 190 PS war der Pickup Nissan Navara kräftig, mit 8,7 Litern Diesel auf 100 km nicht übermäßig durstig und in unserer N-Connecta Version bereits erfreulich komfortabel ausgestattet. Wir waren angehen von diesem Pickup, der in demselben Werk in Barcelona vom Band läuft wie die X-Klasse von Mercedes-Benz bis zu ihrer Einstellung. Auch der Renault Alaskan ist ein Bruder der beiden ... <<

Fahrzeug	Nissan Navara Double Cab N-Connecta 2.3 dCi 4x4
Preis inkl. MwSt.	42.080,- €
Internet	www.nissan.de/fahrzeuge/neuwagen
Motorleistung	190 PS/140kW
Motor	4 Zylinder Reihendieselmotor 2.3 dCi
Antrieb	Hinterradantrieb mit zuschaltbarem Vorderradantrieb
Testverbrauch	8,7 l Diesel/100 km mit 6 Gang-Schaltgetriebe
Zuladung	970 kg
Anhängelast	3.500 kg gebremst und 750 kg ungebremst
Wendekreis	12,4 m Wendekreis
Vmax	184 km/h



BETRIEBSSOFTWARE:

Vier Faktoren für die Auswahl

Viele Handwerksbetriebe stehen heutzutage vor neuen Herausforderungen. Von den Anforderungen an den Datenschutz durch die DSGVO, über die zunehmende Digitalisierung bis hin zu Regularien zum Beispiel durch die GoBD. Aus diesen und weiteren Faktoren ergeben sich viele Schwerpunkte beim Einsatz einer Software für den täglichen Betriebsablauf sowie der Lohn- und Finanzbuchhaltung | VON TORSTEN MEYER

Mit der passenden Softwarelösung sind Handwerker aller Branchen gut gerüstet, stellen Compliance sicher, verbessern ihre Produktivität und stärken die Kundenbindung. Im Folgenden stelle ich vier wichtige Faktoren vor, auf die Betriebe bei der Wahl der richtigen Lösung achten sollten.

1. Welchen Funktionsumfang bringt die Lösung mit?

Klar – ein Angebot oder eine Rechnung zu schreiben ist immer möglich. Doch sollten Handwerker auf die Details schauen, denn hier versteckt sich oft Potential oder Schwäche einer Lösung. Ein Beispiel sind integrierte Standardschnittstellen: Öffentliche Ausschreibungen ohne GAEB oder XRechnung sind heutzutage undenkbar. Auch eine Anbindung an die Onlineshops der Großhändler sollte eine Lösung standardmäßig mit an Bord haben. Bei Lösungen mit vielen integrierten Schnittstellen fallen weniger zusätzliche Kosten an – ein wichtiger Punkt. Ein anderes Beispiel: Einheitliche Eingabemasken vom Angebot bis zur Rechnung ermöglichen einen flüssigen Datenaustausch im Handumdrehen und erleichtern die tägliche Arbeit. Ebenso essentiell ist ein umfassendes Termin- und Aufgabenmanagement mit automatischer Einbindung von Adreß- und Auftragsdaten.

2. Ausreichende Flexibilität und umfassende Detaileinblicke

Jeder Betrieb ist anders – sogar innerhalb gleicher Branchen. Für einen optimalen Geschäftsbetrieb ist deshalb entscheidend, daß die Lösung sich an individuelle Anforderungen anpaßt. Dazu gehört es etwa Masken oder Druckvorlagen gestalten und Rechnungen individuell aufschlüsseln zu können. Denn dies ermöglicht Erlös- und Kostentransparenz bis auf Positionsebene. Außerdem muß die Lösung skalierbar sein. Denn wenn der Betrieb wächst, wachsen auch die Anforderungen.

3. Moderne Nutzeroberfläche

Altbackene Benutzeroberflächen sind nicht mehr zeitgemäß, und vor allem die nächste Generation erwartet ein modernes Interface: Intuitiv

bedienbar, grafisch ansprechend, visuell hochwertig und skalierbar. Zugleich geht es nicht nur um den schönen Schein, denn ein einheitlicher Aufbau in den Eingabemasken in allen Bereichen verbessert die Prozesse und spart Zeit und Kosten. Zielvorgabe für die Lösung muß sein: Kenne ich eine Maske, kenne ich alle Masken.

4. Zukunftssicher und gut betreut

Die Digitalisierung macht rasante Fortschritte, und es ist wichtig, einen Partner an seiner Seite zu haben, der mithalten kann. Der Anbieter sollte über die nötige „Manpower“ verfügen, um nicht nur eng zu betreuen, sondern auch fortlaufend entwickeln zu können. Eine starke Entwicklungsmannschaft kann der Schlüssel zu Aktualität, Sicherheit und umfassenden Funktionalitäten sein. Sie muß zügig auf aktuelle Entwicklungen reagieren können. Und wie wichtig ein starker Support ist, zeigt die Corona-Krise: Fragen zu Hilfsprogrammen wie dem Kurzarbeitergeld (KUG) im Lohn werden schlagartig dringlich. Der Anbieter sollte seinen Kunden in solchen Situationen als Partner zur Seite stehen und sie mit tiefgreifendem Wissen unterstützen können.

„Die vier genannten Faktoren sind eine Auswahl und zeigen dennoch: Die richtige Lösung macht den Unterschied.“

Torsten Meyer ist Senior Product Manager der ADDISON Handwerk, Wolters Kluwer Tax & Accounting Deutschland

FAZIT

Die vier genannten Faktoren sind eine Auswahl und zeigen dennoch: Die richtige Lösung macht den Unterschied. Eine solche Lösung ist ADDISON Handwerk von Wolters Kluwer Tax & Accounting Deutschland – Kunden können mit ihr Prozesse optimieren, Kosten senken und Abläufe verbessern. Dank des „Deep Dives“ in Details analysieren sie Projektverläufe genau und bearbeiten Abweichungen oder Potentiale gezielt. Ein weiterer Vorteil moderner Lösungen wie ADDISON: Geht die Handhabung lösungsübergreifend Hand-in-Hand, ist es einfacher, Daten zu übertragen, Vorlagen zu nutzen und wertvolle Zeit einzusparen. Damit haben Handwerker den Kopf für eine entscheidende Aufgabe frei: Bei ihren Kunden richtig gute Arbeit abzuliefern. <<

Noch Fragen? <https://www.addison.de/loesungen/handwerk/>

LEXBIZZ:

Neue Cloud-ERP für mittelständische Betriebe



Wer in diesen Tagen mit einer cloudbasierten Unternehmenssoftware arbeitet, hat gut lachen. lexbizz ist ein schlanker kaufmännischer Cloud-ERP-Dienst, der mit einer überzeugenden Ausstattung vor allem mittelständische Unternehmen unterstützt | VON BJÖRN LORENZ

Über das Dashboard von lexbizz finden Nutzer Zugang zu allen relevanten Kennzahlen und Funktionen.

lexbizz

Im Moment dürften sich viele Firmenchefs wünschen, Sie hätten bereits früher in eine cloudbasierte Unternehmenslösung investiert.

Dann ist es egal, ob die Mitarbeiter im Büro oder Homeoffice sitzen, sie haben auf jeden Fall vollen Zugang zu allen Prozessen und Informationen. Eine solche Lösung ist die Cloud-ERP „lexbizz“, die erst kürzlich an den Start ging. lexbizz ist eine schlanke Unternehmenslösung, die im Standard Module zu Finanzbuchhaltung, Warenwirtschaft, Reporting, Produktion, Projekt- sowie Kundenmanagement an Bord hat. Für den Onlinehandel können Anwender wahlweise auf die vollintegrierten Webshops zugreifen oder spezielle E-Commerce-Systeme über die offene Programmierschnittstelle (API) anbinden. Letzteres ist vor allem für Wechsler interessant, die bereits entsprechende Lösungen einsetzen. Ähnlich flexibel lassen sich auch Anwendungen aus anderen Bereichen wie etwa Logistik, Computer Aided Design (CAD) oder branchenspezifische Erweiterungen ergänzen, die von Partnern oder Drittanbietern kommen. Die Flexibilität ist wichtig, denn damit ist gewährleistet, daß alle Mitarbeiter, egal in welchem Unternehmensbereich sie arbeiten, in lexbizz eingebunden sind.

Management Dashboard als Steuerzentrale

lexbizz läßt sich wahlweise mit allen gängigen Webbrowsern oder als mobile App unter iOS und Android nutzen. Startpunkt ist ein Management Dashboard, das sich individuell anpassen läßt. Jeder Anwender bestimmt dabei selbst, welche Kennzahlen und Übersichten wichtig sind. Neben grafischen Auswertungen lassen sich Kacheln mit bestimmten Grenzwerten anlegen. Eine rote Farbe signalisiert etwa sofort, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht. Ein Klick genügt dann, um die Details zu erfahren. Auch Aufgaben oder Favoriten – also häufig genutzte Funktionen – kann man direkt im Dashboard verankern. Davon abgesehen wird über die Seitenleiste zwischen den verschiedenen Anwendungsbereichen navigiert.

Im Detail hoher Funktionsumfang

lexbizz ist sicher nicht das erste cloudbasierte ERP-System, aber dafür bereits zum Marktstart erstaunlich ausgereift. Anwender der ersten Stunde können sich bereits auf einen vergleichsweise hohen Funktionsumfang stützen. Die Kunden- und Artikeldatenbank umfaßt über 11 beziehungsweise 9 verschiedene Eingabeebenen, auf denen man Rabattstaffeln, Kreditlimits, Kundenpreise oder Merkmale für Marketingkampagnen hinterlegen kann. Im Bereich der Buchhaltung lassen sich sogar Konzernstrukturen aufbauen und konsolidieren. Und weil der Clouddienst Fremdwährungen unterstützt, können diese auch international ausgerichtet sein. Weitere Pluspunkte sind die sauber abgebildeten kaufmännischen Prozesse. Startpunkt ist hier der erste Kontakt als potentielle Verkaufschance, die sich dann in mehreren Schritten qualifizieren und in Angebot, Rechnung oder Lieferschein überführen läßt, wobei man auf jeder Stufe Änderungen vornehmen kann. Damit keine Kundenanfragen versehentlich vergessen werden, erinnert lexbizz Nutzer, wenn Vorgänge längere Zeit liegenbleiben. Wer die mobile App nutzt, bekommt die Warnung auf Wunsch auch als Pushnachricht zugestellt. lexbizz arbeitet stabil und flott. Ein Geschwindigkeitsunterschied zu einem lokal installierten System war kaum festzustellen. Gespeichert werden die Daten exklusiv in einem Frankfurter Rechenzentrum, sodaß die strengen deutschen Sicherheitsvorgaben zum Zuge kommen. Die Kommunikation mit den Servern ist stets verschlüsselt.

FAZIT

lexbizz hinterläßt einen ausgereiften, soliden Eindruck. Sei es der Produktkonfigurator in der Produktion, die Kostenverfolgung bei größeren Projekten oder das mobile Servicemanagement, das Techniker

vor Ort mit Gerätedaten versorgt – die einzelnen Bereiche überzeugen mit einer detaillierten Ausführung und klug angelegten Prozessen. Eine gute Alternative zur klassischen ERP-Software. <<

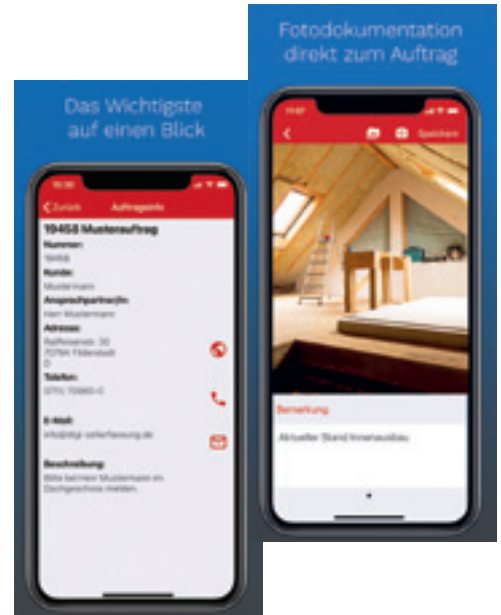
lexbizz Cloud-ERP

Preis:	ab 580,- € monatlich zzgl. MwSt.
Internet:	www.lexbizz.de
Preis/Leistung:	sehr gut
Systemvorausss.:	gängiger Webbrowser, Android, iOS

DIGI PRODUKTNEUHEITEN:

Digitale Werkzeuge des modernen Handwerkers

Wie wäre es, wenn Sie eine Softwarelösung hätten, in der alle Unternehmensbereiche integriert sind – sei es Warenwirtschaft, Projektmanagement, Nachkalkulation oder die Buchhaltung? Und wenn dieser „Alleskönner“ auch noch an Ihr Branchenprogramm, an Ihre Zeiterfassung und die Ressourcenplanung angebunden wäre? Das Softwarehaus DIGI-ZEITERFASSUNG in Filderstadt bietet solch eine moderne Komplettlösung für Handwerk und Mittelstand, wenn es um Zeiterfassung, Bürosoftware oder Ressourcenplanung geht. Dieter Kutschus – einer der beiden Geschäftsführer – beschreibt die Vorzüge so ...



Das volldigitalisierte Büro: Mit der vielseitigen Bürosoftware DIGI-ANNEXUS gestalten Sie Ihre Büroabläufe einfach und transparent! Der modulare Aufbau der Software bietet einzigartige Vorteile, denn die Software ist ohne Programmieraufwand mit einfachsten Schritten jederzeit erweiterbar bzw. kann individuell an die jeweilige Unternehmensstruktur angepaßt werden. Ob Kalkulations-, Kommunikations- oder Finanzmodule, oder aber auch Ergänzungen für die Artikel- und Warenwirtschaft: Sie entscheiden, wir passen unsere Software an das Profil Ihres Unternehmens an. Zusätzlich sorgt eine Vielzahl an Schnittstellen für fast grenzenlose Flexibilität und erleichtert jegliche Datenübergabe.

Zeiterfassung leicht gemacht: DIGI-ANNEXUS läßt sich schnittstellenlos an die digitale Zeiterfassung (DIGI-SOLUTION-ONE) anbinden, mit der jeder mobile Handwerker seine Arbeitszeiten und Aufträge überall und jederzeit unkompliziert erfassen kann. Mit der einfach bedienbaren DIGI-APP2 zum Beispiel kann man überall die Zeiten und die Aufträge festhalten. Diese clevere App für das Smartphone oder Tablet präsentiert etliche Zusatzfunktionen, wie z.B. das Anhängen von Fotos, Wetterdaten, Zusatzbemerkungen etc. So werden keine auftragsrelevanten Infos vergessen, und man behält den Überblick. Noch mehr bietet das revolutionäre Produkt, die DIGI-FORM: Mit dieser Zusatz-App können Sie sich sogar das lästige Abtippen und Nacharbeiten von Berichten und Protokollen sparen. Die bisherigen Papierformulare können hier digital auf dem Tablet abgebildet und dort direkt ausgefüllt werden. Ihr Kunde kann auf dem Tablet unterschreiben, und er erhält im Anschluß eine Kopie des unterschriebenen Berichts per E-Mail. Das unterzeichnete Formular oder der Regiebericht wird direkt ins Büro übertragen.

Terminal gleich bei Arbeitsbeginn festgehalten. Hier besteht natürlich die Möglichkeit, gleich den richtigen Auftrag bzw. die passende Kostenstelle auszuwählen. Durch die Verbindung mit der Buchhaltung und dem Controlling leisten diese Terminals einen wichtigen Beitrag, um die gesamten wirtschaftlichen Abläufe in einem Unternehmen zu vereinfachen. Bei Bedarf kann diese stationäre Zeiterfassung mit Zugangskontrollen verbunden werden, sodaß sensible Unternehmensbereiche geschützt werden.

Transparent planen anstatt improvisieren: Um effektiv in der Produktion zu planen, ist ein sehr wichtiger Aspekt die grobe Festlegung aller Termine, die im Bezug zu den Fertigungsaufträgen stehen. Vor allem die Start- und Endtermine der Aufträge spielen dabei eine wesentliche Rolle in der Zeitwirtschaft. Die übersichtliche Koordination aller Termine mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, wie Mitarbeiter, Werkzeuge, Fahrzeuge etc. ist keine leichte Aufgabe. Mit der richtigen Lösung ist es jedoch leicht, Prioritäten von Aufgaben und Prozessen richtig einzuschätzen. Hier kommt DIGI-CAPAX ins Spiel, das optimale Werkzeug für Kapazitäts- und Ressourcenplanung und Durchlaufoptimierung, egal ob es um die Mitarbeiter, um Fahrzeuge oder um den Maschinenpark geht. Mit DIGI-CAPAX überblicken, kontrollieren und kalkulieren Sie effizient und präzise – so geht Zeitwirtschaft auf der Höhe der Zeit. Die drei Produktbereiche der DIGI-ZEITERFASSUNG GmbH, die Zeiterfassung (DSO), die Bürosoftware (ANNEXUS) und der Kapazitätsplaner (CAPAX) können schnittstellenlos miteinander verbunden werden. So können Handwerker heute die einzigartigen Vorteile eines aufeinander abgestimmten funktionierenden Komplettsystems genießen, das ihnen immense Wettbewerbsvorteile bietet. <>

„Unsere Kunden schätzen die Vielseitigkeit und die einfache Bedienung unserer Produkte, die ihnen einen enormen Mehrwert bieten“



Dieter Kutschus, Geschäftsführer der Digi-Zeiterfassung GmbH Bilder: digi-zeiterfassung

In DIGIs Produktpalette finden sich auch stationäre Lösungen, die sich besonders gut eignen für Montage- und Werkshallen. Die Zeiten werden in diesem Fall über das am Eingang der Halle angebrachten EVO III-

Noch Fragen? www.digi-zeiterfassung.de

ANWENDERBERICHT HEIZUNG UND SANITÄR:

Digitalisierung im Handwerk muß einfach sein

Die Einführung neuer Software im Betrieb wird oft von Unsicherheit begleitet. Der Heizungs- und Sanitärbetrieb Hückstädt GmbH berichtet, wie er die Digitalisierung angegangen ist und seine Aufträge heute vollständig digital bearbeitet

| VON JAN HÖPPNER

In dritter Generation schreitet bei der Hückstädt GmbH die Digitalisierung voran.
Quelle: Hückstädt GmbH



In vielen Sanitär- und Handwerksbetrieben herrschen Vorbehalte gegenüber der Digitalisierung. Ganz unbegründet ist das nicht. Viele Softwareprodukte stellen sich als Insellösung oder als zu kompliziert heraus. Auch bei Hückstädt aus Plön war das nicht anders. Der 1945 gegründete Betrieb blickt auf eine lange Tradition und etablierte Abläufe zurück. Die Geschäftsführung hatte entsprechend Sorge, daß eine neue Software auf Gegenwind stößt.

»Wir haben anfangs mit einer sehr komplexen Software gearbeitet, die uns zwang, unsere gut funktionierenden Abläufe anzupassen. Viele händische Arbeiten blieben trotzdem bestehen«, erinnert sich Lars Hückstädt, der in dritter Generation das Familienunternehmen leitet. »Eine weitere Digitalisierung mit der Software war aber nicht möglich. Sie war zu komplex und hätte das Leben unserer Monteure nur komplizierter gemacht«.

Nach langer Suche kam 2017 der entscheidende Impuls von einem befreundeten Handwerksbetrieb. Dieser nutzte seit längerem die mobile Handwerkerlösung mfr. »Es war sehr sympathisch, über die gemeinsamen Herausforderungen zu sprechen und zu sehen, wie diese ganz praktisch gelöst werden«, betont Hückstädt. »Die Besichtigung des

Betriebs hat uns gezeigt, wie reibungslos mit der Software gearbeitet wird. Somit hatten wir gleich ein starkes Vertrauen. Das hat die Schulung nur bestätigt. Für unser altes Programm brauchten unsere Mitarbeiter zwei Tage Schulung. Für mfr reicht ein halber Tag«. Heute arbeiten die Mitarbeiter vollständig digital und mobil. Doppelarbeiten, Rechnungsverzug und Unklarheiten gehören der Vergangenheit an.

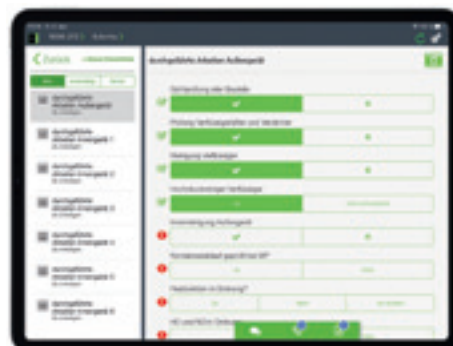


Jan Höppner, Geschäftsführer
Simplias GmbH
Bild: Simplias GmbH

Mehr Aufträge, weniger Arbeit

Die mobile Software hat den Alltag im Betrieb sichtlich vereinfacht: Planung, Kalkulation, Kundenkontakt, Einsatz- und Routenplanung, Informationsbe-

reitstellung, Dokumentation, Rechnungsstellung, Nachkalkulation, Lagerhaltung und Materialmanagement – alles läuft über mfr. Die Software bildet im Unternehmen einen digitalen Baukasten, der nach Bedarf eingesetzt werden kann. »Das spart uns viele Reibungsverluste und Schnittstellen«, erklärt der Geschäftsführer. »Wir haben quasi zehn Lösungen in einer, ohne daß es kompliziert und teuer wird«. Zusammengefasst wird in der Cloud. Der Innendienst nutzt die Software am Desktop-Rechner oder Laptop und kann auch im Homeoffice effizient arbeiten. Die Monteure greifen über ihre mobilen Endgeräte auf die zugehörige App zu. Gerät der Monteur mal in ein Funkloch, arbeitet er offline weiter und synchronisiert bei nächster Möglichkeit mit der Cloud.



Auf dem mobilen Endgerät können Monteure die Checkliste Schritt für Schritt abarbeiten. mfr ist für Android und iOS erhältlich.
Quelle: Simplias GmbH

Arbeit zeitoptimiert nachgehen und Fahrzeit sparen. »Auch die Qualitätskontrolle ist einfacher«, bestätigt Hückstädt: »Durch live übertragene Fotos können die Meister per Telefon schnell helfen«. Zudem können die Monteure vor Ort auf alle Auftragsunterlagen zugreifen, wodurch weniger Nacharbeiten entstehen. Die Dokumentation erfolgt auf der Baustelle in digitalen Checklisten. Kunde und Monteur bestätigen die Arbeiten mit Unterschrift auf dem Display. Das erlaubt auch eine sofortige Abrechnung. >>

Das hat nicht zuletzt die Einsatzplanung grundlegend verbessert. Früher wurde jeder Monteur für nur zwei Wartungen pro Tag eingeplant, um Zeit für eventuelle Nacharbeiten und Störungen freizuhalten. Die Mon-

teure kehrten auf den Betriebs Hof zurück, um am Nachmittag gegebenenfalls erneut in denselben Ort zu fahren. Durch die digitale Übermittlung können die Monteure für mehr Aufträge eingeplant werden, ihrer



Kosten reduzieren und Liquidität steigern

»Wir wissen alle, daß die schnelle Rechnungsstellung für die Zahlungsmoral der Kunden wichtig ist«, erklärt der Unternehmer mit Blick auf die Liquidität. »Materialien, Leistungen, Arbeitszeit und Reisekosten sind direkt im System dokumentiert. Und so haben wir unseren Cashflow sichtlich verbessert«.



Die Monteure haben vor Ort Zugriff auf alle notwendigen Informationen und können alles direkt dokumentieren.

Quelle: Hückstädt GmbH

mfr nutzt das Standardformat ZUGFeRD, damit die Übertragung der Daten fehlerfrei funktioniert. Auch in der Lagerorganisation zeigt die Software positive Auswirkungen. Früher wurde durch Falsch- und Doppelbestellungen viel Geld gebunden. Auf der anderen Seite fehlten Betriebsmittel, weil die Entnahme nicht sauber dokumentiert wurde. Hückstädt kann das jetzt einfach und übersichtlich im Auftrag abbilden. Das Material, das ein Monteur bei seinem Aufmaß berücksichtigen muß, wird per Barcode aus dem Lager auf sein Servicefahrzeug gebucht. Bei Erreichen einer Minimalmenge wird automatisch nachbestellt. Über die Klarpris-Schnittstelle wird stets beim günstigsten Händler bestellt. Durch die mobile Handwerkersoftware hat sein Betrieb die Liquidität sichtlich verbessert, resümiert Lars Hückstädt: »Die monatlichen Lizenzgebühren haben wir bereits nach der ersten Monatswoche durch optimiertes Arbeiten eingespart«.

Noch Fragen? www.mfr-deutschland.de

TRADITION GEKOPPELT MIT INNOVATION:

VEKA steigert Produktivität durch mobiles Arbeiten

Digitale Transformation für sicheres, länderübergreifendes Arbeiten

Viel Einfallsreichtum und Pragmatismus geben weltweitem Ingenieurwesen und Bauindustrie – trotz mancher Herausforderungen – Anlaß zu Optimismus: Digitale Lösungen schaffen gute Voraussetzungen für eine Transformation des Bauwesens, die sich nicht zuletzt in der Effizienz der Betriebsabläufe bemerkbar machen. »Wir wollen unsere Kernprozesse optimieren«, sagt Tobias Doehring, Solution Architect der VEKA AG. »Wir müssen die eigenen Umgebungen standardisieren und harmonisieren.« Das Unternehmen betreibt vier große Rechenzentren und ist langjähriger Anwender der Virtualisierungstechnologie. »Wir betrachten VMware als unseren strategischen Partner«, sagt Doehring. »Unsere Kernprozesse laufen darauf.« Ziel der VEKA ist es, ihr gesamtes Gerätemanagement – von iPads bis hin zu Scannern in den Lagerbereichen – besser zu steuern und gleichzeitig seinen Mitarbeitern einen Zugriff auf Produktivitätsapps ermöglichen. So sollen deren Tätigkeiten effektiver erledigt werden können, ohne dabei das Thema Gerätesicherheit aus den Augen zu verlieren. Denn das Unternehmen ist darauf angewiesen, den Schutz seines wertvollen geistigen Eigentums jederzeit sicherzustellen. Die Belegschaft, so Kai Schmidhals, Mobile Device Manager der VEKA AG, ist zunehmend mobil unterwegs: »Weltweit sind bei VEKA rund 1.000 Geräte im Einsatz, die wir steuern müssen. Allein 2019 kamen mehr als 70 neue iPads hinzu. Deshalb haben wir nach einer Single-Plattform gesucht, über die wir alle Geräte sowie die darauf laufenden Anwendungen verwalten können.«

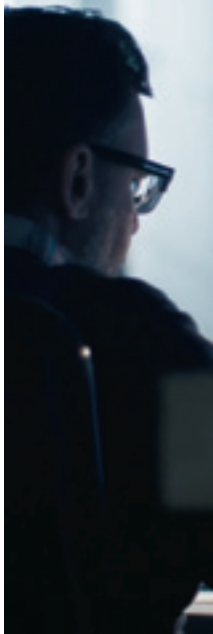
Mit dem richtigen Partner zur richtigen Lösung

VEKA kann jede Anwendung einfach und sicher auf jedem Gerät bereitstellen und verwalten. Die Lösung umfaßt Zugangs-kontrolle, Anwendungsmanagement und Multiplattform-Endpoint-Management. Sie steht als Cloud Service oder On-Premises zur Verfügung. »Wir haben uns bei verschiedenen Anbietern umgesehen, aber VMware Workspace ONE hat uns am meisten begeistert«, sagt Schmidhals. »Das Spektrum an Funktionen, der Aktionsplan, die Geschwindigkeit, in der die Updates erfolgen, der Support, etc. – diese Kombination hat uns die Entscheidung leicht gemacht.« VEKA kann mit der Lösung eine globale Gerätemanagementstrategie verfolgen und

Bild: Veka

Koryphäe in der PVC-Extrusion

Die VEKA AG ist seit über 50 Jahren führender Produzent von Kunststoff-Profilsystemen für die Herstellung von Fenstern, Türen, Rollläden und Schiebetüren sowie von Plattensystemen aus Polyvinylchlorid (PVC). Mit 6.000 Mitarbeitern und Produktionswerken in über 40 Ländern in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika ist die VEKA heute der weltweit größte Hersteller von extrudierten PVC-Fenster- und Türprofilen. Das Familienunternehmen hat seinen Hauptsitz in Sendenhorst, Deutschland.





Da die Belegschaft des Fenster- und Türprofilherstellers VEKA heute viel globaler und mobiler tätig ist als früher, wollte das Unternehmen sein Gerätemanagement optimieren. Mit der Einführung der Gerätemanagementlösung haben die Mitarbeiter jetzt Zugang zu Produktivitätsanwendungen, mit denen sie effektiver arbeiten können und ein stärkeres Sicherheitsbewußtsein bezüglich der Geräte entwickeln. So schützt die Lösung wertvolles geistiges Eigentum des Unternehmens und trägt gleichzeitig dazu bei, daß die Betriebskosten gesenkt werden und die Nutzer zufriedener sind ...

über ihren Hauptsitz in Deutschland steuern. Gleichzeitig besteht die nötige Flexibilität, um lokale Präferenzen zu berücksichtigen, während zahlreiche Funktionen die Nutzererfahrung auf eine neue Ebene heben. Mit dem sicheren, passwortfreien Single Sign-on (SSO) für Windows-, native-, Cloud- und Webanwendungen auf jedem Smartphone, Tablet oder Laptop sind die Nutzer schneller online, was die Produktivität der Mitarbeiter steigert. Darüber hinaus sorgen integrierte Informationen, Anwendungsanalysen und Automatisierung dafür, die Ressourcen zu optimieren und die Sicherheit der gesamten Umgebung zu verstärken.

Die comdivision Consulting GmbH, ein Master Services Partner und langjähriger Dienstleister für VEKA, hat eine Proof-of-Concept-Machbarkeitsstudie und eine Produktschulung durchgeführt. Im Anschluß daran entwickelte und implementierte sie zusammen mit VEKA die Gerätemanagementlösung. „VEKA legt grundsätzlich Wert darauf, einen Großteil der Aufgaben selbst zu übernehmen“, sagt Yves Sandfort, CEO von comdivision. „Für uns ging es in diesem Projekt neben der Implementierung auch darum, die Mitarbeiter zu qualifizieren und VEKA dabei zu unterstützen, den Einsatz der Lösung optimal zu gestalten.“ Aufgrund der Tatsache, so Schmidthals, daß comdivision VEKA gut kannte und Erfahrungen mit den entsprechenden Produkten – insbesondere Gerätemanagementlösungen – mitbrachte, konnte das Projekt hervorragend geplant werden. „comdivision versteht unser Geschäft. Und da wir in der Vorbereitungsphase eng zusammengearbeitet haben, war die Inbetriebnahme gar kein Problem – ich glaube, mein erstes Gerät war schon nach 30 Minuten einsatzbereit“, sagt Schmidthals. „Es war ganz einfach, mit den Daten umzuziehen, und die Implementierung verlief einwandfrei.“

Einsparungen bei Betriebskosten – schnelles Onboarding

Inzwischen werden 500 Firmengeräte, von den iPads bis zu den Scannern, über die Lösung verwaltet. Schmidthals geht davon aus, daß diese Zahl innerhalb von einem Jahr auf 1.000 ansteigt: „Wir verwalten bereits eine Reihe von Betriebssystemen, so zum Beispiel iOS, MacOS, TVOS und einige Android-Geräte. Wir planen, die Gerätemanagementlösung auch auf unsere Tochtergesellschaften auszuweiten.“ Schmidthals betont, daß die Implementierung der Lösung die Betriebskosten gesenkt hat und das Onboarding neuer Nutzer schneller und einfacher macht. Die Anwenderzufriedenheit ist heute besser, und

Sicherheit wird konsequent gewährleistet. Letztendlich besteht eine umfassendere Kontrolle, und das Unternehmen kann seine Mobilgeräte und Anwendungen besser und vorteilhafter einsetzen. „Ich kann Ihnen dazu ein Beispiel geben“, sagt Schmidthals. „Ich erhielt einen Anruf mit dem Hinweis, ein Gerät habe Probleme mit der WiFi-Konnektivität. Statt den Nutzer bitten zu müssen, sich die Einstellungen anzuschauen und mir die Geräteinformationen zu übermitteln, konnte ich über die Plattform für digitale Arbeitsplätze direkt darauf zugreifen und die Informationen anschließend an unsere für die Netzwerkverbindungen zuständigen Mitarbeiter weitergeben. So war das Problem bereits drei Minuten später gelöst. Wir können also die Fehlerbehebung wesentlich schneller und wirksamer umsetzen.“ Gleichzeitig, so Schmidthals, ist die Geräteverwaltung transparent. Die Nutzer können verfolgen, welche Daten erfaßt werden, und VEKA kann eindeutig festlegen, was auf Unternehmensgeräten erlaubt ist und was nicht. „Nutzerzufriedenheit ist ein sehr wichtiger Aspekt. Wenn die Anwender mit dem, was man mit ihren mobilen Geräten macht, nicht einverstanden sind, ist der Fortschritt gefährdet. Statt die Geräte lediglich zu verwalten, sind wir jetzt bestrebt, sie zu optimieren – damit die Nutzer das Beste aus ihren Geräten herausholen können.“

Weitere Digitalisierungsmaßnahmen geplant

Die Lösung soll nicht nur auf alle Tochtergesellschaften von VEKA ausgeweitet werden. Schmidthals will das Gerätemanagement von mobilen Geräten auch auf Windows 10-Geräte erweitern. Er betrachtet den Cloud-Aspekt als möglichen Türöffner für die Migration von Workloads und Anwendungen aus den veralteten Umgebungen. „Wir wollen sämtliche Funktionen der Plattform nutzen.“ Die Zusammenarbeit mit den Partnern, so Doehring, wird sich wohl vertiefen: „Ich wage mir nicht vorzustellen, wie wir unsere Workloads, unsere Rechenzentren, unsere Desktop-Virtualisierung sonst bewältigen sollten“, sagt Doehring. „VMware weiß einfach, wie wir arbeiten.“

— Anzeige —

teamBAU-Software
so geht Handwerk heute-




Desktop - Remote - Mobil
www.kallisto.org
info@kallisto.org

DIGITALE ARBEITSZEITERFASSUNG:

Marktübersicht

Teil 3, Fortsetzung aus Heft 3-4/20

Softwareanbieter, Webadresse	Name der Software	Gewerke	zusätzl. Funktionen	Bewegungsdaten für	App verfügbar / Name	App Betriebssystem	Preise Software (netto in €)	Preise App (netto in €)
Kuhnle Computer-Software GmbH, www.kuhnle.com	Kuhnle NG	HKH	Kalkulation / Projektplanung, Einkauf, Kalender, integrierte Textverarbeitung	HKH	Ergänzung zur Softw. / Kuhnle Mobile	Android, Apple iOS	ab 999,-	200,-
KWP Informationssysteme GmbH, www.kwpsoftware.de	kwp-bnWin.net	SHK, M, D, HKH, E, Me	EDI für Filialen, Handw. + Großh., Kalk./Projektpl., Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverw., Fuhrparkmanagem., (E-Mail-)Archiv n. GoBD/DMS, Kalender, integr. Textverarb., Workflow, CRM, Routenpl.	SHK, M, D, Zi, HKH, E, Me, Fe, BAU	Ergänzung zur Softw. / bnWin.app, bnZeit.app, bnBaumappe.app, Mobiler Monteur	Android, Apple iOS, Web-Applikation, Windows 10 home	ab 900,-	bnWin.app 2,-, bnZeit.app 3,-, bnBaumappe.app 10,-, Mobiler Monteur 12,-, pro Nutzer mtl.
Landrix Software GmbH & Co. KG, www.landrix.de	TurboSHK	SHK, E, Me	Kalk./Projektpl., Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Kalender, integr. Textverarbeitung	SHK, E, Me				ab 490,-
Locher & Christ GmbH, www.lc-top.de	LC-TOP - Das Zeitsparprogramm	SHK, M, D, HKH, E, Me, Fe / Handel, BAU, G	Kalk. / Projektpl., Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverw., (E-Mail-)Archiv n. GoBD/DMS, Kalender, integr. Textverarbeitung	SHK, M, D, Zi, HKH, E, Me, Fe, BAU	Ergänzung zur Softw., als eigenständige Anwendung / LC-TIME	Android, Apple iOS	auf Anfrage	auf Anfrage
LOREY Computer - Msoftware - Dsoftware, www.lorey-computer.de	MaDaMe	M, D	Kalk./Projektpl., Leistungskataloge, Aufmaß, (E-Mail-)Archiv n. GoBD/DMS, integr. Textverarb.	M, D	Ergänzung zur Software / time report	Android, Zeiterf. auch auf Apple iOS	396,- pro Jahr	400,- – 4000,- je nach Anw. und Anzahl Smartphones
ma/soft e.K., www.malistor.de	malistor	M	Kalk./Projektpl., Leistungskataloge, Aufmaß, Finanzwesen, (E-Mail-)Archiv nach GoBD/DMS, Kalender, integrierte Textverarbeitung	M	Ergänzung zur Software / malistor Phone, malistor Time	Android, Apple iOS	malistor StartUP 349,-, malistor Basic 549,-, malistor Power 749,-	malistor Time 4,80 mtl., malistor Phone kostenlos
MCDS Nils Seidel GmbH, www.handicraft.de	HANDICRAFT	SHK, M, D, Zi, HKH, E, Me, BAU, BU	DFÜ/EDI für Filialen, Handw. + Großh., Kalk./Projektpl., CRM, Kundendienst, Fuhrparkm., Aufmaß, Finanzw., Archiv n. GoBD/DMS, Lagerverw., Nachkalk., Lohnbuchh., Monteurverw., Leistungskatalog, Einkauf, Werkzeug, Kalender, Textverarb., Workflow	SHK, M, D, Zi, HKH, E, Me, BAU	Ergänzung zur Software / HANDI App, HANDI Zeit, HANDI QR	Android	ab 1490,-	enthalten
MEHR Datasystems GmbH, www.mehrdata.com	mds enterprise	SHK, E, So	EDI f. Filialen, Handw. + Großh., Kalk./Projektpl., Leistungskataloge, Einkauf, Kundend., Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverw., Fuhrparkm., Finanzw., (E-Mail-)Archiv n. GoBD/DMS, Kalender, integr. Textverarb., Workflow	SHK, E	Ergänzung zur Software / mds mobile client	Android, Apple iOS, Windows 10 Mobile	Miete und Kaufvariante auf Anfrage	auf Anfrage
mexXsoft GmbH & Co.KG, www.mexxsoft.com	mexXsoft X1.1	SHK, M, D, HKH, E, Me, Fe / Handel, BAU, G, BU, So	Kalk. / Projektpl., Leistungskat., Einkauf, Aufmaß, Fuhrparkm., Finanzw., (E-Mail-)Archiv n. GoBD/DMS, Kalender, integr. Textverarb., Workflow	NEIN	Ergänzung zur Software / mexXgo	Android, Apple iOS	ab 899,-	
midcom GmbH, www.midcom.de	Midcom Cloud Handwerker Suite	SHK, M, D, E, Me, Fe / Handel, BAU, G, BU,	Kundendienst, Werkzeug-/Lagerverwaltung, Fuhrparkmanagement, Finanzwesen, Kalender, integrierte Textverarbeitung, Workflow		Ergänzung zur Software / midcom mobile BDE, PZE, CRM	Android	ab 7,90 mtl. pro Nutzer	ab 7,90 mtl. pro Nutzer
Mobile2b GmbH, www.mobile2b.de	www.myBusiness.AI	SHK, M, D, HKH, E, Me, Fe / Handel, BAU, G, BU, So	Kalk. / Projektpl., Kundend., Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverwaltung, Fuhrparkmanagement, Workflow	SHK, M, D, Zi, HKH, E, Me, Fe, BAU	Ergänzung zur Software / myBusiness.AI	Android, Apple iOS, Web-Applikation	1-5 Benutzer 95,- mtl., 6-10 Benutzer 350,- mtl.	1-5 Benutzer 95,- mtl., 6-10 Benutzer 350,- mtl.
Moser GmbH & Co KG, www.moser.de	MOS'aik	SHK, M, D, E, Me, BAU, BU,	Kalk./Projektpl., Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverw., Finanzwesen, (E-Mail-)Archiv n. GoBD/DMS, Kalender, Workflow	SHK, M, D, Zi, E, Me, BAU	Erg. z. Software / MOSER Zeiterfassungs APP, MOSER Aufmaß App, MOSER Kundendienst App, MOSER Mietgeräte App, Mobiler Kundendienst	Android, Apple iOS, MOSER Web-Applikation	ab 1.680,-	
M-SOFT Organisationsberatung GmbH, www.msoft.de	PASST.prime, TIME4, Business five, ELO Dokumentenmanagement, EURO FIBU	SHK, D, HKH, E, Me, Fe / Handel, BAU, BU,	EDI f. Filialen, Handw. + Großh., Kalk./Projektpl., Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverw., Fuhrparkm., Finanzwesen, (E-Mail-)Archiv n. GoBD/DMS, Kalender, Workflow	SHK, M, D, Zi, HKH, E, Me, Fe, BAU	Erg. z. Software, als eigenständige Anwendung / TIME4, Projekt mobiler Service	Android, Apple iOS, Individuell Web-Applikation		individuell nach Modul und Benutzer
myCraftnote Digital GmbH, www.craftnote.de	Craftnote - Handwerker App	BU,	Kundendienst, Workflow, Baudokumentation, Kommunikation	NEIN	Ergänzung zur Software / Craftnote	Android, Apple iOS, Web-Applikation	ab 0,-	ab 0,-
NEVARIS Bausoftware GmbH, www.nevaris.com	NEVARIS	BAU, BU,	Kalkulation / Projektplanung, Leistungskataloge, Aufmaß, Finanzwesen, (E-Mail-)Archivierung nach GoBD/DMS, Workflow	BAU	Ergänzung zur Software / 123erfasst	Android, Apple iOS, Windows 10 Mobile	ab 2.000,-	4,90

Stand 12/19, © CV Computern-Verlags GmbH, München, www.handwerke.de.

Abkürzungen: SHK: Sanitär/Heizung/Klima; MA: Maler; DA: Dachdecker; Zi: Zimmereien; HKH: Holz/Kunststoff; E: Elektro; Me: Metallbau; FE: Fensterbau; BU: branchenunabhängig



Softwareanbieter, Webadresse	Name der Software	Gewerke	zusätzl. Funktionen	Bewegungsdaten für	App verfügbar / Name	App Betriebssystem	Preise Software (netto in €)	Preise App (netto in €)
WinWorker Software, Sander + Partner GmbH, www.winworker.de	WinWorker Software	M, D, HKH, Me, Fe / Handel, BAU, BU,	EDI für Filialen, Handw. + Großh., Kalk./ Projektpl., Leistungskataloge, Aufmaß, Werkzeug-/ Lagerverw., Fuhrparkmanagement, (E-Mail-) Archiv n. GoBD/DMS, Kalender, integr. Textverarb., Workflow, zahlreiche Module, z. B. Nachkalkulation, BIM-Worker, Kassenmodul, Ressourcenplanung uvm.	M, D, Zi, HKH, Me, Fe, BAU	Erg. z. Software / WinWorker App mit Chat, Digitale Baustelle, Mobile Zeiterfassung, Mobiles Raummaß, Mobiles Fotoaufmaß, Mobile Geräteverwaltung	Android, Apple iOS	auf Anfrage, Sonderpreise für Existenzgründer	auf Anfrage
Wolters Kluwer Software und Service GmbH, www.addison.de	ADDISON Handwerk	SHK, M, D, E, Me, BAU, So	Kalk./Projektpl., Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverw., Finanzwesen, (E-Mail-) Archiv n. GoBD/DMS, Kalender, Workflow	SHK, E	Erg. z. Software / ADDISON Handwerk UWP für den Kundendienst	Windows 10 Mobile		kostenlos
Alfred Zechner Ges.m.b.H., www.zechner.cc	Z-Kalk®, Z-Kon® und Z-Color®	SHK, M, D, E, Me, Fe / Handel, BAU, G, BU, So	Kalk./Projektpl., Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverw., Kalender, integr. Textverarbeitung, Nachkalkulation	SHK, M, D, Zi, E, Me, BAU	Erg. z. Software, als eigenständige Anwendung, Eingabe im Store: zkalk	Android, Apple iOS, Windows 10, 64Bit	ab 980,-	
ZIEMER GmbH ETechnik & Softwareentwicklung, www.ziemer.de	SCC-CONTROL	E	Kalkulation/Projektplanung, Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverwaltung, Fuhrparkmanagement, Finanzwesen, (E-Mail-) Archivierung nach GoBD/DMS, Kalender, integrierte Textverarbeitung, Workflow	SHK, E	Ergänzung zur Software / SCC-MOBIL	Android, Apple iOS, Windows 10 Mobile	ab 580,-	ab 480,-
ZIEMER GmbH ETechnik & Softwareentwicklung, www.ziemer.de	SCC-CONTROL Standard	E	Kalkulation/Projektplanung, Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Finanzwesen, Kalender, integrierte Textverarbeitung, Workflow	E	Ergänzung zur Software / SCC-MOBIL	Android, Apple iOS, Windows 10 Mobile	1.400,-	480,-
ZIEMER GmbH ETechnik & Softwareentwicklung, www.ziemer.de	SCC-CONTROL Professionell	E	Kalkulation/Projektplanung, Leistungskataloge, Einkauf, Kundendienst, Aufmaß, Werkzeug-/Lagerverwaltung, Fuhrparkmanagement, Finanzwesen, (E-Mail-) Archivierung nach GoBD/DMS, Kalender, integrierte Textverarbeitung, Workflow	E	Ergänzung zur Software / SCC-MOBIL	Android, Apple iOS, Windows 10 Mobile	ab 4.200,-	ab 480,-

COMPUTERN

Fachmagazin für Bauhaupt- und Baunebengewerbe

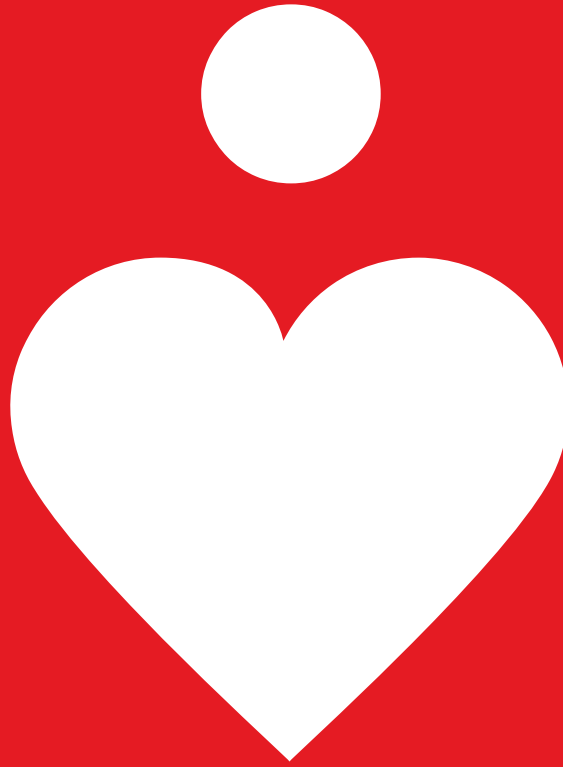
IM HANDWERK

**MARKTÜBERSICHT
BRANCHEN-SOFTWARE
2020**



Viele Software-Details im Vergleich für nur 75,- €:

Bestellung direkt per Mail an redaktion@cv-verlag.de oder per Fax an 089/544 656-50



Gemeinsam da durch.

Die Corona-Krise trifft das gesamte öffentliche Leben, die Menschen und die Unternehmen in unserem Land, in Europa und in weiten Teilen der Welt. Innerhalb weniger Tage stellen sich uns Herausforderungen, von denen wir bis vor Kurzem noch gar nichts geahnt haben.

Wir möchten, dass Sie wissen: Als Sparkassen arbeiten wir mit all unserer Kraft für unsere Kunden – für die Versorgung der Unternehmen mit Förderkrediten, für die Sicherung der Bargeldversorgung und für einen störungsfreien Zahlungsverkehr.

Nicht alles wird immer und überall reibungslos ablaufen. Denn: So wie die meisten von Ihnen arbeiten auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise von zu Hause aus, betreuen parallel ihre Kinder und haben sehr viele Fragen unserer Kunden zu beantworten.

Wir sind öffentlich-rechtlich. Damit tragen wir eine besondere Verantwortung: für unsere privaten Kunden, für die Unternehmen und für unser ganzes Land. Rund 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 378 Sparkassen und vielen Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe tun alles dafür, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Auch wir wissen nicht genau, was die kommenden Tage und Wochen bringen werden. Aber eines können wir Ihnen versprechen: Wir geben unser Bestes, damit wir alle gemeinsam möglichst gut durch diese schwierige Zeit kommen.

**Bleiben Sie gesund – oder werden Sie's ganz schnell wieder!
Ihre Sparkasse**